

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XII 2025 · MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN · NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE · NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Wenn Friede zur Tragödie wird

Zur Einstudierung der «Friedenstragödie» von Albert Steffen

Jürg Schmied

Wie es zum Projekt kam

«Wie aktuell!», war die erste Reaktion beim Lesen des Stückes «Friedenstragödie», so erzählt die Regisseurin Sighilt von Heynitz. Sie hatte wahrgenommen, dass am Festival «100 Jahre Dramatischer Kurs» im Sommer 2024 nichts von Albert Steffen aufgeführt worden war und fragte sich warum.

Die unmittelbare Empfindung: «Das müsste gespielt werden», hatte auch Christine Engels von der Albert Steffen-Stiftung. Und in einem Gespräch sprang der Funke sogleich über. Im November beschloss der Stiftungsrat, sich als Produzent zu Verfügung zu stellen. Eine ungewöhnliche Situation. Aber der Aufgabe, das Werk des Dichters zu pflegen, gemäss. Und da die Realisierung nicht einfach an eine bestehende Produktionsstätte abgegeben werden konnte, begannen die Beteiligten mit grossem Engagement das Projekt vorzubereiten, Sponsoren und Aufführungsmöglichkeiten zu suchen, während die künstlerische Leitung ein Schauspielensemble bildete und den Rahmen für eine Inszenierung schuf.

Die Aufführung wird in der Schreinerei am Goetheanum Ende Januar 2026 zu sehen sein. Die «Friedenstragödie» ist übrigens eines der wenigen Stücke von Albert Steffen, die nie am Goetheanum gespielt wurden. Es wird also eine besondere Premiere werden.

Die dreifache Aktualität des Stückes

Die «Friedenstragödie» wurde 1936 veröffentlicht und im gleichen Jahr am Stadttheater Basel uraufgeführt. Mit grossem Erfolg. Es wurde kurz darauf auch in St. Gallen und Bern inszeniert.

Das Stück fällt in die Zeit, wo der Aufstieg des Nationalsozialismus unübersehbar ist, wo der Völkerbund als Bestandteil der Versailler Verträge vor dem Scheitern steht. Es zeigen sich die Konsequenzen einer aufgezwungenen Friedensordnung, die sich in ihr Gegenteil verkehrt.

Die Handlung wiederum spielt zwischen dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, dem Abschluss der Versailler Verträge und dem Tod Wilsons. Woodrow Wilson, amerikanischer Präsident von 1913 bis 1921, ist der Inspirator und Architekt des Friedensabkommens von Versailles. Steffen macht ihn zur Hauptfigur seines Dramas, das im Titel schon die tiefe, tragische Dimension verrät. Es ist auch die persönliche Tragik des Protagonisten, der seine Ideale nach und nach aufgeben muss und schliesslich vom Volk und von seinen Freunden verlassen stirbt.

Zeigt sich nicht gerade in unserer jetzigen Zeit die ungeheure Dimension der ungelösten Probleme von damals? Dass die materialistisch begrenzte Weltauffassung ungeeignet ist, eine globale Ordnung im Dienste des Menschen und seines wahren geistigen Fortschritts zu schaffen?

Und dennoch klingen die Grundsätze und Ziele, die Wilson formuliert, so human, einleuchtend und idealistisch. Ge-



«Friedenstragödie» von Albert Steffen, Uraufführung im Basler Stadttheater am 31. Oktober 1936. 4. Akt, 2. Szene: Die grossen Vier, Wilson, Lloyd George (von Wilson verdeckt), Clemenceau und Orlando, über Europa gebeugt. (Foto: Louis Jenny, Basel)

nau diese Widersprüchlichkeit ist Thema des Dramas von Albert Steffen. Und die Persönlichkeit Wilsons der geeignete Fokus, sie in ihrer ganzen Vielschichtigkeit Bühnenwirksam darzustellen.

Friedens- oder Unheilstifter?

«... und wenn gute Absichten Unheil in die Welt bringen würden? Wo das Bewusstsein fehlt, kann auch der Frieden zur Tragödie werden.» Mit dieser präzisen Formulierung wird das Projekt von den Initianten vorgestellt.

Wie können hehre Grundsätze genau das Gegenteil bewirken?

Schon 1913, noch vor dem Krieg, charakterisiert Rudolf Steiner anhand eines Aufsatzes von Woodrow Wilson dessen Denkweise: «Sehr geistreich führt er aus, wie in dem Zeitalter Newtons man bis in die gesellschaftlichen, ja, in die Staatsbegriffe nachwirken fühlte die Newtonschen Theorien ... und rügt mit Recht diese Anwendung rein mechanischer Gesetze», nur um dann den Darwinismus an deren Stelle zu setzen, während doch das, was «den Menschen ausmacht, das Selbstbewusstsein» ist. (Vgl. GA 146, 5. Vortrag, Helsingfors, 1. Juni 1913.)

Immer stärker betont Steiner während des Weltkriegs dann die Tragik solcher Abstraktionen. Sie werden der Wirklichkeit in keiner Weise gerecht und verdecken die eigentlichen Machtbestrebungen, denen sie dienen, jedoch auch die wirksamen Mächte der Geschichte. «Aber so regiert man heute die Welt, ... dass man grosse Deklamationen erlässt über den Frieden, und dann – den Krieg umso stärker entfesselt.» (GA 174a, München, 19. Mai 1917). Und er sieht bereits die heranziehenden noch grösseren Menschheitskatastrophen als Folgen des Versailler Friedens voraus.

Albert Steffen hat die aufrüttelnden Appelle Rudolf Steiners sicher zutiefst miterlebt und nimmt sie nun, wo sie sich immer deutlicher bewahrheiten, zum Anlass, sich in die Persönlichkeit einzufühlen, die diesen inneren Widerspruch verkörpert, Woodrow Wilson.

Am 22. November 1929 hält Albert Steffen eine Rede vor dem P.E.N. Club in Budapest. Er schreibt in sein Tagebuch: «Ich sprach zuletzt noch über das Unglück Ungarns, das aus einem unsinnigen Friedensvertrag entstanden ist. Mein Drama: Wilson in Europa trat mir näher. (Er kommt mit seiner Braut nach Europa, um Frieden und Heil zu bringen, zeigt ihr die Schlachtfelder und erleidet in Versailles das Fiasko seiner Ideen und später den Schlaganfall.)»

Ausserdem sagt Steffen dort: «Man braucht nicht politisch zu werden, wenn man über das Unheil, welches die Politik zur Folge hat, spricht. Geist ist eine höhere Instanz als die Politik. Es ist absurd, wenn sich diese eine Zensur über jene anmasset.»

Der Weg zum Drama

1935 beginnt Albert Steffen dann «mit den Vorarbeiten zum Wilson-Drama», «ein Schulbeispiel eines Politikers, der bis ins letzte redlich ist ... und doch zum grössten Unheilstifter wird.» (Tagebuch, 10. Januar 1935)

Er stellt sich vor, mit seinem Drama «noch einmal den Versuch zu machen, Dornach die gebührende Stellung in der heutigen Kultur- und Zeitlage zu geben», Weltgeschichte zu lehren, nicht als «Weltgericht allein, ... sondern als Menschheit-Richtunggebend.» (Tagebuch, 27. Februar 1936)

Am 23. März 1936 verzeichnet er: «Ich vollende mein neues Drama: Der Tag von Damaskus und die Gründung des Völkerbundes.» An einer Stelle im 4. Akt wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Gründungstag des Völkerbundes am 25. Januar auch der Tag im Kalender ist, «da Saulus zu Paulus wurde». Das muss also der letzte Federstrich des Dichters zur Vollendung der «Friedenstragödie» gewesen sein.

Das Manuskript ging in Druck und erschien Pfingsten 1936.

Eine Einstudierung an der Goetheanumbühne schien nicht so schnell möglich. Marie Steiner brauchte die ganzen Kapazitäten für die geplante Gesamtaufführung des «Faust

«Anthroposophie · Schweiz» XII 2025

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 48 / 28. November 2025.

Redaktionsschluss, Januar 2026: 6.12.2025

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4053 Basel, 061 351 12 48, kbrefinal[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction, janvier 2026: 6-12-2025

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Abonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand November 2025): 1980 Exemplare und 218 digitale Abonnemente.
Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

Jürg Schmied: Wenn Friede zu Tragödie wird. Zur Einstudierung der «Friedenstragödie» von Albert Steffen	1
Konstanze Brefin Alt: Vom Weiten und Verwandeln. Bericht über die Herbstkonferenz	4
Catherine Poncey: Une vieillesse lumineuse. Rapport de la conférence d'automne	4
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	10
Hinweise, Berichte / Informations, rapports	13–16
Ornello Bennardo: «Mut zur Zukunft». Bericht zur Vernissage von Peter Selgs Buch im Berner Rathaus / «Le courage pour l'avenir». Rapport du vernissage du livre de Peter Selg au l'hôtel de ville de Berne	13
Aurore Rigal: La pédagogie Steiner – Waldorf au cœur des échanges. Rapport de la Réunion romande des branches 2025	14
Karin Eckstein, Ricarda Zawadski, Andreas Worel: Die Wissenschaft von Wiederverkörperung und Schicksal als Lebenspraxis. Zur Hochschultagung vom 3./4. Mai 2026 im Rütthubelbad	16

I und II», die Umsetzung des sonstigen Goetheanum-Spielplanes und der Tourneen. Und Steffen selbst erwägt, dass es gut wäre, «wenn das Stück vorher an einer anderen Bühne gespielt werden könnte. Dann wäre es geschützt.» Offenbar werden politische Kontroversen befürchtet.

So gelangt es in sehr kurzer Produktionszeit am 31. Oktober 1936 am Basler Stadttheater zur Uraufführung. Sie erntete ausgezeichnete Pressestimmen.

«Der Aufführung folgte ein Orkan der Begeisterung. Er übertönte bei weitem die Bedenken, die in dem und jenem sich regten. ... Die Friedenstragödie ist zu wahr und in ihrer geistigen Tragweite viel zu ernst, als dass man darüber hinwegsehen könnte». («Basler Volksblatt», 2. November 1936.)

«Die Verbindung von Realistik und Geisteswelt ... fesselte ungemein.» («Berner Bund», 2. November 1936.)

«Das Thema ist wirklich von schmerzlicher Aktualität.» («Neue Aargauer Zeitung», 2. November 1936.)

Viele weitere positive Kritiken folgten. Wobei in einer St. Galler Zeitung auch stand, jede Aufführung gefährde den Völkerbund. (Albert Steffen in seinem Tagebuch, 13. November 1936)

Lehrer und Schulen meldeten sich an, die Aufführungen zu sehen.

Der «Figaro» schrieb: «Werden wir eines Tages die Friedenstragödie in Paris sehen?» und die «New York Times» brachte in ihrer Literaturbeilage einen Artikel mit dem Titel «The Peace Tragedy».

Notwendige Selbsterkenntnis

Das Stück spielt auf verschiedenen Ebenen. Da sind die vertraulichen Gespräche, die einer angeregten, höheren Gedankenwelt Raum geben. Dann die politische Seite, wo Meinungen gegeneinander stehen und Entscheidungen fallen. In die Sinneswelt hinein spielt eine Geistrealität, die sich in Träumen und unbewussten Schlaf-erlebnissen äussert und wo die Begegnung mit dem Doppelgänger stattfindet. Dass sie unbewusst bleiben, wird zum Einfallstor für Gegenmächte, die den Verlauf der Ereignisse massgebend bestimmen.

Am Anfang wird die feinfühlige und wache Persönlichkeit von Wilsons erster Frau gezeichnet, die den tragischen Lebenswiderspruch ihres Mannes empfindet. Sie stirbt und wird zur geistigen Begleiterin. Ähnlich wirkt der Arzt Dr. Grayson, der ausserhalb des Politischen steht und der die eigentlichen Ursachen klar sehen und benennen kann. Da sind die politischen Berater, allen voran Oberst House, und dann die Akteure der Weltpolitik, Clemenceau, Lloyd George, Vittorio Orlando.

Wir sehen Wilson unter dem erschütternden Eindruck von Amerikas Eintritt in den Krieg während der Friedensverhandlungen, der Gründung des Völkerbundes und erleben schliesslich die erniedrigende Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Siegermächte und die Verlierer, reflektiert von einem «stillen Beobachter», in dem die Stim-

me Albert Steffens deutlich zu vernehmen ist. Zum Schluss wird der vom Schlaganfall halbseitig gelähmte Ex-Präsident in seinen bohrenden tiefen Seelenkämpfen gezeigt, die in Selbsteinsicht münden.

Was sind die treibenden Kräfte der Geschichte?

Dient es dem Geschichtsverständnis, auf eine einzelne Persönlichkeit zu blicken? Als Individuen stehen wir oft machtlos den Ereignissen gegenüber wie einem Orkan, einem Erdbeben oder Vulkanausbruch. Es kann uns scheinen, dass führende Exponenten zwar glauben, selber zu handeln, aber doch nur von unsichtbaren Mächten geführt werden.

Das kann sich gerade an einem Entscheidungsträger wie Woodrow Wilson zeigen, der zunächst als Professor der Princeton-Universität, dann als amerikanischer Präsident wirkte. Zwischen Ideenwelt und Politik wird der Widerspruch sichtbar, der für unser Zeitalter so charakteristisch ist. Viel mehr als es das Bewusstsein zugibt, sind die Taten, die das Geschick der Welt lenken, mit geistigen Mächten verstrickt.

Naturgewalten und moralische Kräfte hängen so miteinander zusammen, wie Rudolf Steiner in der Johanni-Imagination schildert, dass «im Geistigen der Natur während der Sommerzeit» die «ernste Mahnung» Uriels erscheint und «das historische Gewissen in das Menschengeschlecht» hineinleitet. (GA 229, S. 58 und 65)

Dieses Gewissen möchte Albert Steffen mit der «Friedenstragödie» wecken. Er versteht sie als Aufforderung, den Widerspruch «zwischen Ideologie und Pragmatik» zu erkennen, «worüber Wilson selber sich nicht genügend Rechenschaft ablegte». Steffen empfand die Notwendigkeit, das Werk zu schreiben, «nicht weil es noch die Katastrophe, die bevorsteht, verhindern würde, sondern die Möglichkeit gibt, sie bewusst zu erleben.»

Grosse Fragen werden angeregt, manchmal nur angedeutet. Was können Ideen wie die der Freiheit und Selbstbestimmung der Völker bewirken? Vielleicht verdecken allgemein formulierte idealistische Grundsätze vielmehr die Triebkräfte von wirtschaftlichen, politischen, lobbyistischen Interessen, hinter denen Geld, Macht, Eigennutz und handfeste Ansprüche auf Rohstoffe und Märkte stehen. Sie können nur geheilt werden durch den wahrhaft christlichen Impuls der Geschwisterlichkeit, Gerechtigkeit und inneren Freiheit.

Die geschichtswirksamen Kräfte liegen in den tieferen Schichten des Bewusstseins, in der Traum- und Schlafeswelt, wo geistige Hierarchien und menschliches Denken nach Verständigung suchen. Selbsterkenntnis und bedingungsloses Wahrheitsstreben sind die Voraussetzung. Sonst werden Ideen – akademisch lehrhaft – zu blossen moralischen Verpackungen.

Dieses Drama des Intellektuellen mit besten moralischen Absichten ist der Kern von Steffens «Friedenstragödie». Er sieht in Wilson einen «Zeitgenossen von grossem Format», der aber ohne das Erleben der Selbsterkenntnis nicht «Furcht und Mitleid» erregt und zur «Katharsis» gelangt, die der Menschheit notwendig ist. Der Grund liegt «im Agnostizismus des 19. Jahrhunderts», «im Ignorieren des Mittelpunktsgeschehens der Weltgeschichte, des Christusimpulses».

Steffen versteht seine Arbeit als dramatischer Dichter so, dass er seinen Protagonisten über das Sinnesdenken hinaus

Aufführungsdaten:

Die «Friedenstragödie» von Albert Steffen am Goetheanum, Schreinereisaal: 23., 24., 25. Januar 2026

30., 31. Januar und 1. Februar 2026

Regie: Sighilt von Heynitz (Schauspiel) und Bettina Grube (Eurythmie)

Produktion: Albert Steffen-Stiftung

Das Projekt «Friedenstragödie» am Goetheanum 2026 ist auf Unterstützung angewiesen. Die Albert Steffen Stiftung, Unterer Zielweg 36, 4143 Dornach freut sich über jeden Beitrag. Weitere Infos unter: albertsteffen-stiftung.ch.

zur geistigen Erkenntnis führt, durch die Tragödie als «Korrektiv». Das Erleben des Tragischen soll die Hauptfigur Wilson – und das Publikum – nicht nur zur Katharsis, sondern zur Erlösung führen. «Wenn nicht Wandlung durch Selbsterkenntnis kommt, müssen grössere Tragödien als die Wilsons entstehen.» So Albert Steffen in seinem Aufsatz zur Uraufführung in Basel 1936. «Die grösseren Tragödien können sich innerlich abspielen, unbemerkt im äusseren Chaos.»

*Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz:
Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen
am 18. Oktober 2025 im Rütthubelbad*

Vom Weiten und Verwandeln

Konstanze Brefin Alt

Das Emmental empfing die Anreisenden in Festtagslaune, die Natur leuchtete mit verschwenderischer Heiterkeit in den schönsten Herbstfarben – und die Hügel lockten zum Wandern mit all den Geheimnisse, die hinter ihnen zu warten schienen. Allein schon von dieser Stimmung aufgelockert, ging es in die Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen im Rütthubelbad, das mit Kaffee und Gipfeli begrüsst. Im Saal wartete **Milena Kowarik** mit der Allemande aus der Cello-Suite No. 1 in G-Dur von Bach auf – mit der sie die Teilnehmenden in die Konferenz lud.

Danach stellten sich die neuen Delegierten Philipp Schoch, Johannes-Zweig Bern, Evelyn Gaeng, Paracelsus-Zweig Basel, kurz vor, während sich Christoph Hug aus der Runde verabschiedete.

Daran schloss sich der Bericht von **François Meier-Stoendregt** über den Zweig Rütthubel an. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterswohn- und Pflegeheims Rütthubelbad trafen sich zu Beginn zur anthroposophischen Zusammenarbeit in zahlreichen Klein- und Kleinstgruppen in den Wohnungen. Der Wunsch, diesen Austausch zusammenzuführen, bildete schliesslich den Zweig Rütthubel, der im Augenblick 23 Mitglieder hat. Da das Veranstaltungsangebot des Rütthubelbads zahlreiche Vorträge, Seminare und Tagungen umfasst, entschieden sich die Mitglieder des Zweiges dazu, gesprächsweise an der Gesamtausgabe Rudolf Steiners zu arbeiten – Buchauswahl und Themen werden



Fotos: Konstanze Brefin Alt, Basel

Das Programmatische, das man Steffen vorwerfen könnte, bleibt geschickt der Handlung einverwoben. Es ist die Herausforderung an die Inszenierung und die Darsteller, sie überzeugend und authentisch herauszuarbeiten. Dazu wird auch die Eurythmie unter der Leitung von Bettina Grube beitragen, die die bewegten Szenen des geistigen Erlebens umsetzen wird.

Wir können sehr gespannt sein auf das Theaterereignis.

*Société anthroposophique en suisse:
Conférence d'automne des délégués et des responsables de branches*

Une vieillesse lumineuse

Catherine Poncey

Le site de Rütthubelbad dans la superbe région de l'Emmental a accueilli la conférence d'automne dans ses collines encore verdoyantes. Le ton est donné dès l'entrée avec un décor aux chaudes couleurs des chrysanthèmes et des courges de toutes sortes; une foison de fruits et des rencontres multiples signent ce lieu unique: les personnes âgées du home, les hôtes de l'hôtel et du restaurant, les visiteurs du sensorium avec leurs enfants et

les personnes en situation de handicap partagent leur vie et leurs expériences, sans oublier le chat Nala et les tricoteuses de passage!

Après l'habituel café-croissant, **Stefano Corona**, directeur de Rütthubelbad et ancien membre du comité de la Société suisse a été remercié pour son accueil. Puis **Milena Kowarik** a accueilli les participants avec l'allemande de la suite n° 1 pour violoncelle solo en sol majeur de Bach.

De nouvelles personnes se présentent: Philipp Schoch Johannes-Zweig de Berne, Evelyn Gaeng, Paracelsus-Zweig de Bâle. Christoph Hug prend congé du cercle des délégués.

François Meier-Stoendregt présente la branche de Rütthubelbad dont la particularité est d'accueillir les résidents du home et les collaborateurs. Un enrichissement par des personnes qui ont vécu toute leur vie pour l'anthroposophie et ont ainsi la possibilité de continuer à prendre part à l'étude de textes ou à des conférences, des congrès, et à se retrouver pour les fêtes cardinales. Un travail intensif se passe dans les soirées avec un nombre fluctuant de membres entre

1 Niklaus Schär, geb. 1958, Vater von drei Kindern. Aufgewachsen im Emmental. Matura, Nachdiplomstudium Unternehmensführung HSG. Seit über 30 Jahren unternehmerisch tätig (Textilbranche, Projektentwicklungen im Immobiliensektor, Wirtschafts- und Sozialgestaltung), Mitverantwortung und Mandate in mehreren Genossenschaften und Verwaltungsräten. Stiftungsrats-Mitglied der Stiftung Rütthubelbad und der CoOpera Sammelstiftung. Aktives Interesse an gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen und den Grundlagen der Kulturgestaltung in Vergangenheit und Gegenwart.

1 Niklaus Schär est né en 1958. Il est père de trois enfants et a grandi dans l'Emmental. Maturité, études post grades en gestion d'entreprise HSG. Il est actif dans le monde de l'entreprise depuis plus de 30 ans (secteur textile, développement de projets dans le secteur immobilier, organisation économique et sociale), coresponsabilité et mandats dans plusieurs coopératives et conseils d'administration. Membre du conseil de fondation de la Fondation Rütthubelbad et de la CoOpera Sammelstiftung. Il porte un intérêt pour les relations sociales globales et les fondements de la création culturelle dans le passé et le présent.

gemeinsam beschlossen. An die Abende kommen zwischen 3 und 26 Menschen; der grösste Teil vom Altersheim, aber auch ehemalige Mitarbeitende und sogar Auswärtige. Mit dem Feiern der Jahresfeste versuchen die Zweigmitglieder so viele Bewohner des Alterswohnheims als möglich einzubeziehen.

Die Schweiz – in der Mitte der Welt

Mit der Feststellung, dass man Ereignisse nur würdigen kann, wenn «man sie in einen Intervall mit dem Welten ganzen bringt», eröffnete **Niklaus Schär**¹ sein Feuerwerk zur Spiritualität der Schweiz, für die das Kennzeichen CH die kürzeste Zusammenfassung sei, spreche es doch von der Confoederatio Helvetica und weise damit auf die mythische keltische Göttin der Helvetier: die Helvetia. Der keltische Volksgeist hat auf seinem Rückzug in den Westen seine reguläre Entwicklung geopfert und wurde so zum Hüter des esoterischen Christentums, während sich der ägyptisch-griechisch-römische Volksgeist als Hüter des exoterischen Christentums ausbreitete. Zusammen verwandelten sie Europa. Die Verchristlichung durch die südliche Strömung erreichte die Schweiz um 300 durch das Opfer – einer zweimaligen Dezimierung vor der völligen Vernichtung, weil sie sich weigerte, an Christenverfolgungen und heidnischen Kulthandlungen teilzunehmen – der Thebäischen Legion bei Acaunum (heute Saint-Maurice) mit ihrem Truppenführer Mauritius. 300 Jahre später trug das keltische Christentum, das einen unmittelbaren Zugang zu diesem Menschheitsimpuls gewonnen hatte, durch Gallus von Norden und Westen her seinen christlichen Impuls in die Schweiz. In der Berührung dieser beiden Entwicklungen bildete sich ein Raum, der vom ehemaligen keltischen Volksgeist geschützt wird. Deshalb, so mahnte Niklaus Schär an, wiesen unsere Legenden auf grosse Aufgaben in der Welt hin.

So steht 1291 nicht nur für den Bundesbrief mit dem von Niklaus von Flüe inspirierten Stanser Verkommnis, das die Streitigkeiten der drei Talschaften schlichtete und die Gründung der Schweiz einläutete, denn in Akkon verlieren die Templer drei Monate vorher die letzte bedeutsame Bastion des Königreiches Jerusalem und ziehen sich auf Zypern zurück.

Ein anderer Entwicklungsstrang bildete sich mit der Freundschaft von Zwingli und Niklaus von Wattenwyl, der sich gegen den Ablass und die Kindertaufe wandte: die Täufer-Bewegung, die im Emmental Fuss fasste und sich später in Holland und in den USA ausbreitete, wo sich zahlreiche evangelikale Gruppierungen bildeten. Unabhängig davon, wie sie sich diese heute in die Welt stellen würden, diese Entwicklung selbst weise auf die berechtigte Tatsache hin, dass man sich als Mensch nur aus sich selbst heraus mit Christus verbinden kann.

In diese Atmosphäre haben sich der Schriftsteller Gotthelf, der im bürgerlichen Leben Pfarrer Albert Bitzios war (1797–1854), und der bedeutende Philosoph Ignaz Paul Vital Troxler (1780–1866), der auch Arzt, Pädagoge und Politiker war, inkarniert – beides Menschenfreunde. Gotthelf stand in der Tradition Pestalozzis und setzte sich für die allgemeine Schulpflicht ein; Troxler war ein Kämpfer für die geistige Unabhängigkeit, wurde 1948 Schöpfer der Bundesstaatsidee mit Zweikammersystem (National- und Ständerat) in Anlehnung an das nordamerikanische Verfassungsmodell. Und er schuf den Begriff «Anthroposophie».

23 et 27. La branche est aussi ouverte aux non-membres. Il y a également des lectures de classe. Milena Kowarik qui a visité cette branche, peut être la plus âgée de Suisse la décrit comme vivante et pleine d'énergie.

Spiritualité de l'Emmental et de la Confederatio Helvetica

(Cette partie du compte rendu est une synthèse entre mes notes et un résumé traduit du texte de Konstanze Brefin Alt car le conférencier dans son discours a joyeusement mêlé Hochdeutsch et dialecte... ce qui a dépassé ma compréhension.)

Niklaus Schär¹ place ses propos dans le contexte général de l'histoire spirituelle de la Suisse dont le sigle CH – Confederatio Helvetica – se réfère à la déesse celtique Helvetia. L'esprit celtique s'est retiré vers l'ouest et a laissé la place à l'esprit égypto-gréco-romain. Par ce sacrifice, il est devenu le gardien du christianisme ésotérique. Ensemble, les deux courants ont transformé l'Europe. Le courant du sud s'impose en 300 par le massacre de la légion thébaine et de son chef Maurice d'Agaune devant son refus de participer aux persécutions des chrétiens et des personnes pratiquant les rites païens. Cet événement est la source du culte de Saint-Maurice. Le courant du nord, apporte 300 ans plus tard son impulsion avec Gallus – Saint Gall. Nous vivons encore dans cet espace de rencontre entre ces deux courants.

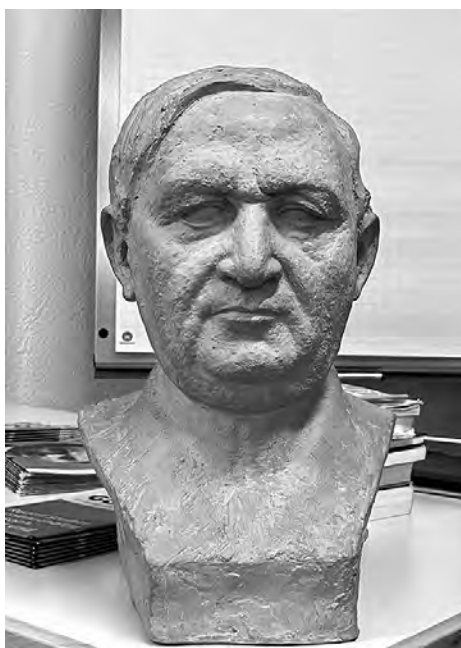
Le conférencier poursuit en faisant un saut dans le temps jusqu'en 1291, une année connue pour le pacte fédéral inspiré par Nicolas de Flüe mais aussi par le retrait des templiers sur l'île de Chypre. En Emmental naît le mouvement anabaptiste opposé aux indulgences et au baptême des enfants avec Zwingli et Niklaus von Wattenwyl. Le mouvement se répand en Hollande puis aux États-Unis, où de nombreux groupes évangéliques se sont formés. Niklaus Schär voit le fait légitime que l'être humain ne peut se connecter au Christ qu'à partir de lui-même.

Comment la spiritualité de l'Emmental s'est-elle incarnée? Avec trois personnalités marquantes: Albert Bitzios (1797–1854), et l'éminent philosophe Ignaz Paul Vital Troxler (1780–1866), qui était également médecin, pédagogue et homme politique – tous deux philanthropes. Gotthelf s'inscrivait dans la tradition de Pestalozzi et militait pour la scolarité obligatoire; Troxler était un combattant pour l'indépendance intellectuelle, il fut en 1948 le créateur de l'idée d'un État fédéral avec un système à deux chambres. (Conseil national et Conseil des États) sur le modèle constitutionnel nord-américain. Il a également créé le terme «anthroposophie».

Le troisième philanthrope est originaire de l'Emmental (Schwarzenegg): Friedrich Eymann (1887–1954). Il se révèle très doué dès son enfance, notamment en tant que virtuose du piano. En 1915, il devient pasteur à Eggwil, puis professeur de religion à l'école normale de Hofwil, dans le canton de Berne, en 1924, tout en s'intéressant de près à la pédagogie. En 1924, il rencontre Rudolf Steiner, qui donne des conférences à l'hôtel de ville de Berne sur «La pédagogie anthroposophique et ses conditions préalables». Lors de la deuxième conférence, Eymann se rend compte que ce que Rudolf Steiner expose peut également être appliqué dans les écoles publiques, car il s'agit d'une approche méthodologique et didactique. Dès lors, il s'engage en faveur de la mise en œuvre de ce modèle dans les écoles. C'est pourquoi

Und ein dritter Menschenfreund kommt aus dem Emmental (Schwarzenegg): Friedrich Eymann (1887–1954). Vielbegabt zeigte er sich in seiner Kindheit, u.a. als Klaviervirtuose. 1913 tritt er in Eggwil eine Stelle als Pfarrer an und wird 1924 Religionslehrer am Bernischen Lehrerseminar Hofwil – dabei hat er immer ein Auge auf die Pädagogik. 1924 begegnet er Rudolf Steiner, der im Berner Rathaus Vorträge über «Anthroposophische Pädagogik und ihre Voraussetzungen» hält. Im zweiten Vortrag erkennt Eymann, dass man das, was Rudolf Steiner da darlegt, auch an Staatsschulen einsetzen kann, weil es methodisch-didaktisch ist. Von da an setzt er sich für die Umsetzung dieses Modells in den Schulen ein. Deshalb verliert der Vater von vier Kindern 1939 seine Stelle. Er gründet die Zeitschrift «Gegenwart» und den Troxler Verlag. 1946 eröffnet er die Rudolf Steiner-Schule Bern. Anfang Oktober 2025 fand zum 80sten Mal die Lehrerfortbildungswoche in Trubschachen statt, auch sie wurde von Friedrich Eymann eingerichtet, statt.

An das Wirken dieser nicht nur für das Emmental so wichtigen Persönlichkeit anknüpfend, fiel **Stefano Corona**, der für die Geschäftsleitung des heute finanziell stabilen Rütihubelbads aus dem Vorstand der Landesgesellschaft zurückgetreten war, ein, dass das Alterswohn- und Pflegeheim ursprünglich Friedrich Eymann-Haus geheissen habe, und er nicht wisse, warum dieser Name verschwunden ist. Und da es im Haus eine Büste Friedrich Eymanns gebe, werde er sie nun holen und ihn in diesen Kreis einladen. Gesagt, getan.



Friedrich Eymann

Impulse des Vorstands und Hinweise

Den Reigen über die «Impulse aus der Anthroposophischen Gesellschaft» eröffnete **Marc Desaulles** mit den Worten: «Wir werden ja sehen, wie sich die Stimmung verändert, wenn Friedrich Eymann dazu kommt!» Danach informierte er die Anwesenden, dass an diesem Wochenende ein spezielles FondsGoetheanum-Heft der «SonntagsZeitung» beiliege. Es sei in einer Auflage von 600 000 gedruckt worden, denn in seinem 100. Todesjahr sollte die Visibilität Rudolf Steiners, seines Wirkens und der Früchte der Anthroposophie in die Öffentlichkeit gebracht werden, auch wenn dies angesichts der möglichen Gegenreaktionen ein Wagnis ist. Auch die Auswahl des Fotos mit diesem direkten, offenen Blick sei der Redaktion des FondsGoetheanum (ihm, Clara Steinemann und Susanna Küffer-Heer) wichtig gewesen: «Rudolf Steiner soll auch in der Öffentlichkeit einmal als Menschenfreund gesehen werden.»

Von der Vernissage von Peter Selgs im Schwabe Verlag erschienenen Buch «Rudolf Steiner und die Anthroposophie» am Vortrag unter dem Motto «Rudolf Steiner und der Mut zur Zukunft» im Rathaus Bern gab **Clara Steinemann** einen Eindruck. Und sie wies auf die Buchvernissage im Lavaterhaus in Zürich am 31. Oktober hin, die den Titel «Die Diffamierung des Neuen – über den Umgang mit Rudolf Steiner» trägt.

ce père de quatre enfants perd son emploi en 1939. Il fonde le magazine «Gegenwart» et les éditions Troxler. En 1946, il crée l'école Rudolf Steiner de Berne. Début octobre 2025, la semaine de formation continue des enseignants, également mise en place par Friedrich Eymann, a eu lieu pour la 80e fois à Trubschachen.

S'inspirant de l'œuvre de cette personnalité importante, non seulement pour l'Emmental, **Stefano Corona**, directeur général de Rütihubelbad s'est souvenu que la maison de retraite s'appelait à l'origine Friedrich Eymann-Haus. Il ne sait pas pourquoi ce nom avait disparu. Comme il y avait un buste de Friedrich Eymann dans la maison, il l'amena dans la salle.

Les impulsions du comité

Marc Desaulles présente le nouveau FondsGoetheanum, un numéro spécial tiré à 600 000 exemplaires et entièrement consacré à Rudolf Steiner à l'occasion du centenaire de sa mort. Le cahier sera inséré dans la prochaine parution du «SonntagsZeitung» et en Suisse romande le 15 novembre en français dans les journaux «Le Temps» et «24 Heures». En première page une

photographie d'un Rudolf Steiner souriant, au regard ouvert et direct. Naturellement ces publications représentent un risque et il y aura peut-être des réactions négatives mais le plus important est de faire connaître l'œuvre de Steiner et les fruits de l'anthroposophie au grand public. Pour la rédaction du FondsGoetheanum (lui-même, Clara Steinemann et Susanna Küffer-Herr), «Rudolf Steiner doit enfin être considéré comme un philanthrope». Au sommaire la biodynamie, l'eurythmie, la thérapie par le gui, les abeilles, la pédagogie et sa vision de l'être humain, le début et la fin de la vie, d'où nous venons et où allons-nous?

Clara Steinemann a ensuite parlé de la conférence de Peter Selg pour le vernissage de son livre «Rudolf Steiner et l'anthroposophie», qui s'est tenue à Berne la veille au soir à l'hôtel de ville.

Milena Kowarik a attiré l'attention sur des journées organisées au Monte Verità sur le thème «Rudolf Steiner».

Et dans son rapport sur les cours d'introduction à l'anthroposophie, **Michèle Grandjean Cordes** a clairement indiqué qu'il fallait d'abord évaluer leur fréquentation en allemand avant de pouvoir les envisager en français.

Soulignant le fait qu'aujourd'hui, un cinquième des membres sont indépendants, **Jonathan Keller** a parlé de la réunion de ce «groupe» important le 20 septembre à Dornach. Sur 700 membres, 40 sont venus à cette rencontre et la question est de savoir comment cela va continuer. Il a également rappelé la tenue de l'assemblée des délégués le 13 février 2026 et du Congrès annuel «Connais-toi toi-même» les 14 et 15 février 2026, qui cette fois-ci a été organisé en collaboration avec des représentants des différents domaines d'activité, en particulier celui de la pédagogie. Le souhait est d'intensifier à l'avenir la collaboration avec les domaines d'activité.

Auf eine Veranstaltung auf dem Monte Verità zum Thema «Rudolf Steiner» machte **Milena Kowarik** aufmerksam.

Und in ihrem Bericht über die Einführungskurse machte **Michèle Grandjean Cordes** deutlich, dass nun erst geprüft werde, wie gut diese in deutscher Sprache genutzt werden, bevor an französisch-sprachige gedacht werden könne.

Auf die Tatsache hinweisend, dass heute $\frac{1}{5}$ der Mitglieder freistehend sind, vermittelte **Jonathan Keller** ein Bild des Treffens dieser grössten «Gruppe» am 20. September in Dornach. Und rief die Delegiertenversammlung am 13. Februar 2026 und die Jahrestagung «Erkenne dich selbst» vom 14./15. Februar 2026 ins Bewusstsein, die dieses Mal zusammen mit Vertretern der Arbeitsfelder, vor allem aus der Pädagogik, gestaltet wurde. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitsfeldern soll in Zukunft intensiviert werden.

Apropos Pädagogik: Das Treffen der Romands am 8. November von 14.15 bis 17.45 Uhr im Eurythmiesaal der Rudolf Steiner-Schule in Bois Genoud werde gemeinsam mit den drei Steinerschulen des Welschlands organisiert, so Marc Desaulles.

Noch einmal zur Pädagogik: Aus dem Tessin wurde berichtet, dass die Rudolf Steiner-Schule in Origlio schliessen musste. Ich nahm mit Robert Thomas, dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Rudolf Steiner Schulen Schweiz und Liechtenstein, Kontakt auf und erfuhr, dass diese Schliessung trotz aussergewöhnlichem finanziellem und beratendem Engagement der Schulbewegung (Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik in der Schweiz, ARGE und Edith Maryon Stiftung) unausweichlich war und für die Steinerschul-Bewegung in der Schweiz einen grossen Verlust darstellt. Gleichwohl bedeutet es nicht das Aus des Steinerschul-Impuls im Tessin, existiert doch eine Waldorfschule vom Kindergarten bis zur 9. Klasse in Locarno und arbeitet momentan noch die im Januar 2024 gegründete Associazione Seminario Waldorf weiter an der Ausbildung von Oberstufen-Waldorflehrerinnen und -lehrern.

Ein letzter Hinweis: Im Landesmuseum Zürich sind in der bis am 15. Februar 2026 dauernden Ausstellung «Seelenlandschaften», in der es um «C. G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz» geht, auch Wandtafeln von Rudolf Steiner und Bilder von Emma Kunz zu sehen.

Metamorphosen

Das Mittagessen im Saal über dem Restaurant war superb, der aufmerksame Service gut gelaunt. Und weil die Zeit zu knapp bemessen war, half noch die eine oder andere Delegierte mit. Gleichwohl waren wir dann so spät dran, dass das Nachmittagsprogramm umgestellt werden musste.

So ging es zuerst in den Garten des Rütihubelbads. Ich schloss mich der Gruppe von **Mario Piffaretti** an, der vor dem Panorama der Hügellandschaft des Emmentals anschaulich von der Präparatearbeit erzählte und den Veränderungen, ja Metamorphosen, die sie im Haus und in der Zusammenarbeit auslöst – weshalb sie heute fester Bestandteil der Einführungskurse für neue Mitarbeitende ist. Sie werden einfach zu einer Einführung zu Mario Piffaretti geschickt – Ermächtigung von unten. Und er erzählt ihnen, was mit Metamorphose gemeint ist, wie man die Verwirbelung in der Landschaftsstruktur des Emmentals sehen kann, womit auch das Phänomen zusammenhängt, dass sich plötzlich eine kleine Quelle im Acker auftun kann, die bald

Marc Desaulles nous entretient ensuite de la Réunion romande du 8 novembre qui sera comme à son habitude une préparation au congrès de février, donc cette année une rencontre avec les personnes qui s'engagent dans le travail pédagogique. Il s'agira de trouver un chemin vers ceux qui oeuvrent dans le monde du travail sous les impulsions de l'anthroposophie mais ne sont pas forcément en lien avec ce qui se passe dans la société et au Goetheanum. Au passage, il informe de la fermeture d'une école au Tessin et des difficultés des écoles de Genève et Lausanne, qui à l'instar des écoles publiques souffrent du manque d'enfants lié à la baisse de la démographie et donc ont des problèmes financiers.

Une personne mentionne une exposition à Zürich au Landesmuseum du 17 octobre 2025 au 15 février 2026: C.G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz. (C.G. Jung et la découverte de la psyché en Suisse). Des tableaux noirs de Rudolf Steiner y sont exposés.

L'après-midi a réuni les participants en deux groupes pour la visite des jardins de Rütihubelbad avec **Mario Piffaretti** qui a parlé de manière très vivante du travail dans le jardin et de ses visites avec les nouveaux collaborateurs à qui il explique ce que signifie la métamorphose, comment on peut observer les tourbillons dans la structure du paysage de l'Emmental, à quoi est lié le phénomène selon lequel une petite source peut soudainement apparaître dans un champ, puis se tarir peu après, pour être remplacée par une nouvelle source ailleurs, quelles forces agissent dans la corne de la vache et pourquoi les forces cosmiques agissent sur les bois du cerf. Il a raconté aussi que certaines personnes résidentes de la Quellenhaus sont très douées pour mélanger les préparations biodynamiques. D'ailleurs ces préparations sont épandues avec les collaborateurs qui travaillent également au compost, parfois même sur leur temps libre.

L'autre groupe a visité les ateliers avec **Caroline Bichsel** et ont ressenti l'atmosphère chaleureuse qui y règne.



Mario Piffaretti in seinem Element – Mario Piffaretti dans son élément.

Le vivant – un pont entre le physique et le spirituel

La journée ayant pris du retard, **Sven Baumann**² s'est vu contraint de raccourcir sa contribution qui au départ était «La métamorphose des plantes et le vivant dans la Société anthroposophique».

darauf wieder versiege und dann irgendwo wieder eine neue komme, welche Kräfte im Horn der Kuh wirken und warum die kosmischen Kräfte über das Geweih des Hirsches sich in seiner Nieren-Blasensystem zu Wachheit zusammenziehen.

Eine andere Beobachtung, die er schilderte, bezog sich auf die Seelenpflegebedürftigen, denn unter ihnen hätten sich einige als grosse Talente in der Arbeit am Präparatewesen, wie etwa dem rhythmischen Rühren, entpuppt. In der Frage, ob die Spritzpräparate im Garten wirkten, sei ihm längst klar, dass dies weniger eine Frage der Menge, als der Qualität des Rührens sei. Wunderbar sei auch die soziale Reaktion im Garten und im Haus, wenn sie zusammen mit den Mitarbeitenden (die zum Teil in der freien Zeit extra dafür herkommen) die Spritzpräparate ausbringen oder den Kompost dynamisieren – für Tage wäre die Atmosphäre draussen wie drinnen bemerkenswert belebt.

Er entliess uns verzaubert...

Von der Führung in die Werkstätten der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft Stiftung Rütihubelbad mit **Caroline Bichsel** gab mir eine Teilnehmerin, die sich dieser Gruppe angeschlossen hatte einen Bericht: «Eindrücklich war Caroline Bichsels Einführung. Sie schilderte ihre tiefe Dankbarkeit, dass sie in diesen Werkstätten mit und für die Menschen mit Unterstützungsbedarf arbeiten kann. Sie demonstrierte die Hilfsmittel, welche zur Vereinfachung der Arbeiten im Garten und im Treibhaus zum Teil gemeinsam mit den Betreuten entwickelt worden sind. Dankbar und beglückt durften wir die liebevolle Stimmung in den Arbeitsräumen spüren.»

Zurück im Saal zeigte sich dann tatsächlich eine Veränderung: **Nala**, die Hauskatze des Alterswohn- und Pflegeheims war eingezogen, und hatte sich zur Begrüssung dekorativ bei den Blumen platziert. Wer hatte da den Eindruck, hier einem freundlichen Gruss von Friedrich Eymann zu begegnen...

Das Lebendige – Brücke zwischen Physischem und Geistigem

Sven Baumann² stand nun mit seinem Beitrag vor geänderten Voraussetzungen, hatte er doch mit einer Pause zwischen dem Initialreferat «Die Metamorphose der Pflanzen und das Lebendige in der Anthroposophischen Gesellschaft» und der Übung gerechnet. Er ging die Sache ruhig und mutig an. Und führte uns mit der Frage, was Goethe besonders mache, zunächst zum frühstückenden Napoleon, der einen Gast zu einer Audienz erwartet. Goethe betritt den Raum. Napoleon erblickt ihn und ruft aus: «Voilà, vous êtes un homme!» Napoleon habe etwas vom Menschen Goethe gesehen. Interessant sei Goethes Schilderung im Fragment «Die Geheimnisse» einer Wanderung von Bruder Markus, der zu einem Kloster komme, dessen Türbogen er mit der Frage umschreibt: «Wer hat dem Kreuze Rosen zugesellt?» Im weiteren Verlauf wird mit der Bekanntgabe des Oberhauptes der Bruderschaft, dass er bald gehen werde, deutlich, dass dessen Name Humanus lautet – Goethe als Anthropos.

Bezieht man beim Hinblicken auf Goethe die 12 Weltanschauungen mit ein, begegne man einem Empirismus, also Sonnenkraft, und dem Sensualismus, dem Löwen. Interessanterweise stehe Goethes Geburtstag im Sternbild (also der astronomischen Realität) des Löwen. Auf Nala blickend



Nala ...

Comment pouvons-nous comprendre la métamorphose de la plante? Comment Goethe a-t-il observé le monde? Et comment Goethe est-il perçu, par exemple par Napoléon: «Vous êtes un homme!». Dans les «Secrets», Frère Markus pose une question: «Qui a ajouté des roses sur la croix?» Plus loin, on peut lire que le chef de la confrérie s'appelle Humanus. Goethe est donc visiblement un Anthropos! Dans les douze visions du monde de Goethe, il y a l'empirisme et le sensualisme. Goethe est un homme sensitif qui appartient au lion. D'ailleurs l'anniversaire de Goethe est dans la constellation du lion. Le conférencier note qu'avec Nala, le chat qui s'est invité parmi nous, la force du lion est très présente dans la pièce. Ainsi avec la force solaire du cœur, Goethe est comme une expression du centre de l'être humain. Comment Goethe a-t-il découvert la métamorphose des plantes? Il a observé, comparé. Dans le monde des plantes, tout est mouvement, la plante fait sans cesse de l'eurythmie. Comme la plante est mouvement, les concepts de Goethe sont mobiles. Dans l'introduction aux Œuvres scientifiques de Goethe (GA I), Rudolf Steiner qualifie Goethe de «Copernic et Kepler du monde organique». Steiner avec ses expériences vivait à la fois dans le physique et dans le monde spirituel. Goethe lui a donné la possibilité de jeter des ponts entre les deux mondes grâce à la connaissance du vivant.

Nous sommes ensuite passés à la pratique, que Sven Baumann a déclaré que nous, les délégués, les membres du comité directeur des branches et les membres, nous sommes le vivant de la Société anthroposophique. Il a lu le deuxième paragraphe de la deuxième des «Lettres aux membres» (GA 260): «L'anthroposophie ne peut fructifier que si elle est quelque chose de vivant. Car son caractère fondamental est la vie. Elle est un fleuve de vie ruisselant du monde spirituel. C'est pourquoi elle demande à être cultivée par l'âme vivante, par le cœur avec toute sa chaleur.»

² Sven Baumann est cofondateur et membre du comité de la branche Dag Hammarskjöld à Dornach. Il accorde une importance particulière au travail par le dialogue, clé pour la vie au sein de la Société anthroposophique. Il donne des cours sur cette question et travaille le sujet avec des groupes et des branches.

² Sven Baumann ist Mitgründer und Mitglied der Zweigleitung des Dag Hammarskjöld Zweiges in Dornach. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Gesprächsarbeit, weil er darin einen Schlüssel für das Leben in der Anthroposophischen Gesellschaft sieht. Er gibt zu dieser Fragestellung Kurse und arbeitet daran mit Gruppen und Zweigen.

hätten wir, so Sven Baumann lächelnd, in diesem Moment sehr viel Löwekraft im Raum – mit dieser Sonnenkraft im Herzen könne man sagen: «Goethe als Ausdruck der Mitte des Menschen.» Deshalb sei sein Blick in der Metamorphose auf das gerichtet, was ist, nicht darauf, was behagt. Goethe habe seine Begriffe aus dem Festen in Bewegung gebracht.

Daran fügte Sven Baumann seine Beschreibung, wie die Pflanzen nach Goethe immer mit einem dreifachen Ballen und Spreizen wachsen; in den einzelnen Organen der Pflanze sei immer die ganze Bildegesezmässigkeit enthalten. In der Einleitung zu Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften (GA I) nennt Rudolf Steiner Goethe den «Kopernikus und Kepler der organischen Welt.»

Für Steiner, der mit seinen Erfahrungen gleichzeitig ganz im Physischen und im Geistigen gelebt habe, gab Goethe die Möglichkeit, durch die Erkenntnis des Lebendigen die Brücke vom Physischen zum Geistigen zu schlagen.

Danach ging es in den Übungsteil, den Sven Baumann damit eröffnete, dass wir, die Delegierten, die Vorstände der Zweige, die Mitglieder das Lebendige der Anthroposophischen Gesellschaft sind. Dazu las er den zweiten Absatz aus

dem zweiten der «Briefe an die Mitglieder» (GA 260 oder Einzelausgabe) vor: «Anthroposophie kann nur als etwas Lebendiges gedeihen. Denn der Grundzug ihres Wesens ist Leben. Sie ist aus dem Geiste fliessendes Leben. Deshalb will sie von der lebendigen Seele, von dem warmen Herzen gepflegt sein.» – Gemeinsam spürten wir den Fragen nach, wie wir in der Zweigarbeit das Lebendige der Anthroposophie nachvollziehen, ja erleben können, wie wir es gemeinsam erleben können und uns in einen Zusammenklang (Concordia) bringen, denn es sind die lebendige Anthroposophie und die lebendigen Herzen, die in der Zweigarbeit zusammenkommen.



Nala hatte sich längst auf den höchsten Ausguck im Raum – die aufgestapelten Stühle – zurückgezogen und nahm zum Schluss huldvoll unsere Abschiedsparade ab. Es war eine schöne Konferenz – und ich erinnerte mich an beseeligende Gesangswochen im Rüttihubelbad, das mit seinen 16 Zimmern (darunter 2 Familienzimmer) in einer belebenden Landschaft zum erholsamen Verweilen oder zur Teilnahme an angebotenen Seminaren einlädt...

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Dezember 2025 Du travail anthroposopique en Suisse, décembre 2025 Del lavoro antroposofico in Svizzera, dicembre 2025

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Sekretariat/Informationen: Brigitte Hofer, info[at]sterbekultur.ch
Frédérique List (französisch), frederique.list[at]bluewin.ch
Sekretariatsadresse: Ursula Neuhaus, Steigerweg 8, 3006 Bern, Tel. 031 311 28 36

Veranstaltungsprogramm/Infos: www.sterbekultur.ch

Veranstaltungen:

- **Weiterbildung Begleitung von Menschen am Lebensende.** Durch die Weiterbildung sollen das Sterben und der Tod als Erfahrung aus dem gesellschaftlichen Schweigen herausgeholt werden. Weitere Informationen: www.sterbekultur.ch, unter Weiterbildung.

Regionalgruppe Basel: Die Gruppe «Rubin Begleiten» trifft sich monatlich. Weitere Informationen auf www.sterbekultur.ch

Regionalgruppe Zürich: Informationen: www.sterbekultur.ch

Suisse romande: «Autour du mourir», activités régulières sur Lausanne et Gland. Contact: Frédérique List, frederique.list[at]bluewin.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Schafisheim, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim.

Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch

Zweigabende für Mitglieder und Freunde, 20 h

- Mi 17. Dez, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner
- Mi 10. Dez, **Denken der Gegenwart – Gegenwart des Denkens.** Daniel Baumgartner

Öffentliche Vorträge:

- Mi 3. Dez, 20 h, **Wie helfen uns die Verstorbenen?** Johannes Greiner, Dornach

Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitgliedskarte): Die Klassenstunden werden gelesen. 20 h:

– Mo 15. Dez, **10. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, und Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46 / 079 647 72 10

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge und Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode im Winterhalbjahr. Die Vormittagsreferate orientieren sich am Jahresthema des Goetheanums, die Nachmittagsreferate am Jahresthema der Sektion für Landwirtschaft, «Lebendige Gemeinschaft für die Zukunft»

- So 14. Dez, 11–12.30 h, Glashaus, Marcus Schneider: **Hermetik – Der Impuls des Hermes** / 14–16 h, Franz Ackermann, **Mensch und Kosmos. Begegnungen und Entwicklung auf dem Weg vom Tod zur neuen Geburt**

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* von Liane Collet d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Zentrale: 061 705 71 11
Online-Veranstaltungskalender: www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie

- Mi 3. Dez, 17.30–18.30 h, Integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie (Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biographiearbeit, künstlerische Therapien und mehr). Ohne Anmeldung, Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman

Ausstellung

- Bis 13. Jan, «**Genesis – Genese**». Bilder: Jasminka Bogdanovic. Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h. Führung: 2. Dez. Vorträge: 2. 9. 16. Dez, 18.30–19.45 h. Workshops: Ort: Pfeffingerhof, Malatelier, Raum 137. Anmeldung: jasminka[at]bogdanovic.ch, 0041 76 211 92 02

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates

- 6./7.2.26 L'Aubier, Montezillon
Drittes Wochenende des **sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.**
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch
- 13.2.26 Goetheanum
Delegiertenversammlung / Assemblée des délégués
- 14.–15.2.26 Goetheanum
Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft mit Mitgliederversammlung / Congrès annuel public de la Société anthroposopique suisse avec assemblée générale
- 6./7.3.26 L'Aubier, Montezillon
Viertes Wochenende des **sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.**
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch
- 24./25.4.26 L'Aubier, Montezillon
Fünftes Wochenende des **sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.**
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch
- 2./3.5.26 Rüttihubelbad
Schweizer Hochschultagung
- 8./ 9.5.26 L'Aubier, Montezillon
Sechstes Wochenende des **sechsteiligen Einführungskurses in die Anthroposophie.**
Info / Anm.: mgrandjean[at]anthroposophie.ch

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, info[at]anthroposophie.ch

Anthroposophische Studiengruppe: Do 19.30–20.30 h. Für Mitarbeitende und Interessierte sowie für Patienten/-innen nach Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin. Ausk.: Veronika Rysler, 061 701 91 77

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmenthüllung und singt wöchentlich jeweils Mo 20.15 h, 8. Dez (Haus Wegman), 1. 15. Dez (Haus Lukas). Chor: Maria Rechsteiner, Auskunft: 061 411 91 11

Kurse: Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch, Therapiesekretariat: [therapiesekretariat\[at\]klinik-arlesheim](mailto:therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim), 061 705 72 70

- **Individuelles bildnerisches Gestalten.** Do 16–17.30 h, Kursleitung Andrea Ritter, Atelier der Bildenden Kunsttherapie im Pfeffingerhof EG, im Durchgang nach der Apotheke. 8 Termine
- **Eurythmiekurs 60+ Bewegung mit Freude.** Kursleitung Nicole Ljubic. Im Therapiehaus. Mo 10.30–11.20 h, Kurs C (10 Termine) bis 15. Dez
- **Eurythmiekurs Gesundheitskräfte stärken.** Kursleitung Nicole Ljubic. Im Therapiehaus: Fr 10.30–11.20 h, Kurs C (10 Termine) bis 19. Dez
- **Zur Stärkung der Lebenskräfte.** Kursleitung: Veronika Rysler. Bis 4. Dez, im Therapiehaus
- **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankung.** Kursleitung: Viola Heckel, Therapiehaus. Mi 18–18.50 h, Kurs B (8 Termine) bis 10. Dez

Odilien-Zweig AGS

Haus Jenni (Herbert Witzemann Zentrum, Rüttliweg 8, 4143 Dornach. Auskunft: Sibylla Breitenstein, 061/333 05 75 oder [sibylla.breitenstein\[at\]bluwin.ch](mailto:sibylla.breitenstein[at]bluwin.ch)

Zweigthema: Mi 20–21.15 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153)

Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, Suzanne Breme-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

Arbeitsgruppe Philosophie der Freiheit (Rudolf Steiner), Kontakt: Fritz Frey, [fritzfrey\[at\]vtxmail.ch](mailto:fritzfrey[at]vtxmail.ch)

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Strada Collinetta 25, 6612 Ascona. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, [mail\[at\]casa-ac.ch](mailto:mail[at]casa-ac.ch), casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebot: casa-andrea-cristoforo.ch/kulturelles-angebot/

- Sa 6. Dez, 19.30 h, **Zwei Geschichten mit Musik zum Nikolaustag.** Martin Skampa, Violoncello, Jakub Skampa, Klavier
- Sa 6. Dez, 19.30 h, **Konzert: Zwei Geschichten mit Musik zum Nikolaustag.** Mit dem Ensemble Syrxin Plus
- So 14. Dez, 16.30 h, **Konzert: Trio Sanssouci** mit Werken von Quantz, Graun, Felice und Susato
- Mi 24. Dez – Mo 5. Jan, **«Wiederverkörperung und Schicksal»**, Weihnachtsprogr. Details s. casa-andrea-cristoforo.ch

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabend: Wir sind ein kleiner Zweig, der sich die Schriften von Rudolf Steiner im gegenseitigen Austausch erarbeitet.

- Fr (Datum erfragen), 20 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153)

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttemeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, [rolfhofer\[at\]magnet.ch](mailto:rolfhofer[at]magnet.ch)

Zweigabend: 19.30–21 h

- Di 2. Dez, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung**, GA 2
- Di 9. Dez, **«Verlust und Neugewinn unserer nächtlichen Verbindung zu den Hierarchien»**. Weihnachtsfeier mit Cristóbal Ortín
- Di 16. Dez, **Winter-Imagination** (GA 229), gemeinsame Lektüre. Weihnachtspause

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Blaue Kartel!). Jeweils montags 19.30–21 h:

- Mo 8. Dez, **Arbeit mit den Mantren der 9. Stunde**

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, sekretariat[at]jakob-boehme-zweig.ch, www.jakob-boehme-zweig.ch

Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

- **Briefe an die Mitglieder 1924**
- **Karma-Vorträge** (Band 2, GA 236)

Kindereurythmie: Do 9.30 h (V. Ghirai) und 15.30 h (K. Pfähler)

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail [paracelsus\[at\]scalabasel.ch](mailto:paracelsus[at]scalabasel.ch)

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 3. Dez, **Iris – Götterbotin und Regenbogen im antiken Griechenland.** Sie steckt noch heute im «Irisieren», dem vielfarbigem Schillern. Leo Zängerle
- Mi 10. Dez, **Das Abendmal des Leonardo da Vinci und das erste Goetheanum.** Was diese beiden Kunstwerke zusammenbringt. Maurice Le Guernannic

- Mi 17. Dez, **Weihnachtsfeier. Der Engel der dreizehn heiligen Nächte.** Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Dirk Heinrich, Eurythmie: Thomas Sutter

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 7. Dez, 19 h, **16. Stunde** gelesen
- So 21. Dez, 10.30 h, **16. Stunde** frei gehalten

Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75
- Mo bis 15. Dez, **Sprachgestaltung:** 17–18 h. Dichtung als Geste der Seele und Spur des menschlichen Geistes (C. F. Meyer). Kursleitung: Silke Kollwijn, 079 813 33 19, [silke\[at\]kollwijn.ch](mailto:silke[at]kollwijn.ch).
- Di 18–19.15 h (ausser Schulferien), **Malerei – Imagination der Wirklichkeit.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen mit Lichtbildern. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic. Anmeldung: 076 211 92 02, [jasminka\[at\]bogdanovic.ch](mailto:jasminka[at]bogdanovic.ch)
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 11. Dez, 20–21.15 h, **Meditation und Anthroposophie** mit den Themen: Wie gestaltet man ein meditatives Leben? Meditation und das praktische Leben. 1. OG. Leitung: Maurice Le Guernannic. Anmeldung erbeten: [mail\[at\]triskel-verlag.com](mailto:mail[at]triskel-verlag.com), 079 417 99 92.
- Bis 26. Juni 2026, Jahreskurs, 20–21.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (GA 235–GA 240). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluwin.ch](mailto:odoerfler[at]bluwin.ch)

Philosophicum

Ort: St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, [info\[at\]philosophicum.ch](mailto:info[at]philosophicum.ch), www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

- Sa/So bis 21. Dez., Di & Fr, 14–19 h, Sa & So, 11–17 h, **Spiritualität der Freiheit – Freiheit der Spiritualität. Denkraum zu Rudolf Steiner**
Begleitprogramm:
 - Fr 5. Dez, 12.15–13.45 h, **Philosophisch-anthroposophische Mittagstische.** Denimpuls, Gespräch und Imbiss mit Mona Hasna (Fachärztin Allgemeine Innere Medizin, Anthroposophische Medizin VAOAS, Psychosomatische Medizin)
 - Sa 6. Dez, 10–11 h, **Verwandlungsphilosophie – Gedankentreiche vor Mittag.** Online-Format mit Stefan Brotbeck
 - So 14. Dez, 11.30–13 h, **Café Philosophicum.** Mit dem Philosophicum-Team. Die Anwesenden beleuchten und diskutieren eine Frage aus «1001 Fragen» aus dem Denkraum
 - Do 18. Dez, 19 h, **Buchvernissage «Revolution des Denkens»** von Renatus Ziegler. Ein Übungs- und Studienbuch zu Themenfeldern, die im Umfeld von Rudolf Steiners Werk «Die Philosophie der Freiheit» angesiedelt werden können
 - Fr 19. Dez, 12.15–13.45 h, **Philosophisch-anthroposophische Mittagstische.** Denimpuls, Gespräch und Imbiss mit Tanja Baumgartner (Eurythmistin, Coach, Autorin und Forscherin)
 - Sa 20. Dez, 16–19 h, **Das offenbare Geheimnis des Mitgefühls.** Zum Wahrnehmen des anderen Menschen als Ich. Impulse und Gespräch mit Salvatore Lavecchia und Stefan Brotbeck

Weitere Veranstaltungen:

- Do 4. Dez, 19.30–21.30 h, **In der Mühle zwischen Polarisierung und Banalisierung.** Philosophisches Abendgespräch mit Christian Graf
- Mi 10. Dez, 19.30–21.30 h, **Denkpause: Natur und Geist.** Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Basel, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Anita Maria Kreisl, Birsweg 16, 4143 Dornach, 061 702 17 87

Zweigabende: Mi 20 h

- **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
- **Seminararbeit: Anthroposophische Leitsätze** von Rudolf Steiner (GA 26). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck. Interessierte sind herzlich willkommen

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, [info\[at\]humanus-haus.ch](mailto:info[at]humanus-haus.ch)

Informationen/Kultur: s. auch www.humanushaus.ch

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 oder [sozialdienst\[at\]humanushaus.ch](mailto:sozialdienst[at]humanushaus.ch)

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. 031 371 04 49, [willkommen\[at\]johannes-zweig-bern.ch](mailto:willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch), www.johannes-zweig-bern.ch

Zweigabend: Mi 19.30–20.45 h

Zweignachmittag: Do 14.45–16.15 h

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlise Maurer, 031 351 25 22

- So 14. Dez, 17 h, **15. Stunde**

Vorträge:

- Fr 5. Dez, 18 h, **Das Geisteskind.** Pfingstliche Motive an Weihnachten. Claudia Stockmann, Bern
- Mo 22. Dez, 18 h, **Echnatn und der Seele Erwachen.** Das 8. Bild des Mysteriendramas. Michael Sölch, Dornach

Seminar:

- Sa 13. Dez, 16/18 h, **Die sechs Herzübungen** von Rudolf Steiner **und der Kampf in jedem Herzen mit dem Bösen** Teil III. Referent: Johannes Greiner

Arbeitsgruppen:

- Mo 16 h, **Eurythmiegruppe im Zweigraum.** Das Geheimnis des «Ich bin». Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47
- Mo 17.30 h, **Arbeitsgruppe im Zweigraum.** Das Karma des Berufes des Menschen (GA 172). Auskunft: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Mo 20 h, **Arbeitsgruppe Burgdorf**, monatliche Begleitung M.C. Jansa. Auskunft: H. Müri, 034 445 39 76
- Mi 9.30 h 1 x monatlich, **Leitsatzseminar im Zweigraum.** Lieven Moerman. Auskunft: Silvia Brouttner 031 961 28 21
- Do 10 h, **Die Philosophie der Freiheit** im Zweigraum, 1. + 3. Do im Monat, Auskunft Reinhold Juele, 033 438 37 26
- Jeden 3. Do im Monat, 20 h, **Welt der Seele**, im Zweigraum, Rudolf Steiner Verlag 2021. Lesekreis mit Harald Haas, Auskunft: 031 312 55 22
- Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppen Büren zum Hof.** Karmavorträge II, GA 236; dazu Leitsätze GA 26. Auskunft: M.M. Bucher, 031 767 79 96
- **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Künstlerische Kurse und Kunsttherapie:** Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Gabriela Kurmann, 076 323 09 09; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Irène Schumacher, 031 352 35 55
- **Eurythmie für Kinder:** Gabriele Kurmann, 076 323 09 09
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Dagobert Kanzler, 033 681 06 03; Michael Sölch, 079 595 75 47

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92

Veranstaltungen (siehe www.pfmk.ch)

- Sa 6. Dez, 19–20 h, **«Der Engel der dreizehn heiligen Nächte».** Aufführung des Lichteurythmie-Ensembles Arlesheim
- So 21. Dez, 16.30 h, öffentliche **Weihnachtsfeier des Zweiges und der Pflegestätte Bern**
- Sa 27. Dez, 16 h, **Lebensbild von Maria Strauch-Spettini.** Vortrag von Andrea Hitsch über die Lehrerin Maria Steiners
- Mo 29. Dez, 10–19 h, **«Der Seele Erwachen».** Mysteriendrama Rudolf Steiners. Anmeldung: [veranstaltungen\[at\]pfmk.ch](mailto:veranstaltungen[at]pfmk.ch)/031 312 02 61
- So 4. Jan, 16.30 h, **«Das Traumlied des Olaf Åsteson».** Aus dem Norwegischen übertragen von Rudolf Steiner, Musik: Jan Stuten, mit dem Eurythmie-Ensemble Zürich
- Künstlerische Kurse:**
 - **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; H. Schalit 031 352 46 01
 - **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92; H. Schalit 031 352 46 01
 - **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
 - **Sprachgestaltung**, D. Kanzler 033 681 16 11
 - **Sprechchor**, D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 19.45 h

- Mo 1. Dez, **Die Erkenntnis der Seele und des Geistes**, GA 56
 - Mo 8. Dez, **Gesprächsarbeit: Wiederverkörperung und Karma**, GA 135, mit Ronald Templeton, Dornach
 - Mo 15. Dez, **Weihnachtsfeier**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, jeweils um 17.15 h
- Sa 13. Dez, **7. Wiederholungsstunde**
- Kursangebote** im Zweiglokal:
- **Eurythmie:** Mi 9–10 h, 10.15–11.15 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
 - **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegeworte.ch, www.eurythmy4you.com
 - **Singen für Mutter und Kind:** Jeweils Do morgen, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veichenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Auskunft Programm und Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, 056 525 54 92, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluwin.ch](mailto:evi.haller[at]bluwin.ch)

Zweigabend:

- Di 16. Dez, 19.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen
- Di 2. Dez, **Christus – Wirkung und Bedeutung heute.** Öffentlicher Vortrag von Rolf Walker

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

www.segantini-zweig.ch
Auskunft: Thea Urech Mattenberger, Cresta Lunga 15, 7425 Masein, 081 651 33 23, [thea.urech\[at\]gmail.com](mailto:thea.urech[at]gmail.com)

Zweigabende:

- Do 4. 18. Dez, 17–18.45 h, **«Der Tod als Lebenswandlung»**, GA 182, Tb 720. Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heildstr. 25, Chur. Auskunft: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch)

Veranstaltungen:

- Sa 20. Dez, 17 h, **Weihnachtsfeier**, bei P. Th. Urech, Cresta Lunga 15, 7425 Masein

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, **oder** Franziska Gassmann, 081 651 46 63, fr.gassmann[at]bluewin.ch
– So 14. Dez, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **17. Stunde**
Lese- und Gesprächsgruppe Thusis:
– Jeden zweiten und vierten Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Individuelle Geisteswesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Ort: Ref. Kirchgemeindehaus, Feldstr. 6, 7430 Thusis. Ausk.: Editha Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Dornach, Anthroposophische Akademie für Kunst und Therapie – a t k a

Ruchi-Weg 5, 4143 Dornach, 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch
Studiengänge **amwort**, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Plastikscheule, Rhythmische Massage Therapie
Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophischer Arbeitskreis zum Werk Sergej O. Prokofieff

Ort: Nordsaal des Goetheanum
Auskunft: Andrea Meyer, andrea.meyer[at]posteo.ch oder 061 703 0543
– Mo, 20 Uhr, 14-tägig, **«Menschen mögen es hören»**. Das **Mysterium der Weihnachtstagung**

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Andrea Gutzwiller-Dietler, Bättwilerstrasse 14, 4054 Basel, 061 281 64 40 oder andrea.gutzwiller[at]bluewin.ch

Zweigthema: Mi 19 h, **Arbeit an der Apokalypse des Johannes** (GA 104). Menschen, die an der Arbeit interessiert sind, sind jederzeit willkommen.

Anthroposophischer Studiengang Kunsttherapie

Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie:
Künstlerische Weiterbildungskurse in Malen in unterschiedlichen Techniken, Formenzeichnen, Kohle- und Pastellarbeit, Plastizieren und Zeichnen - offen für alle Interessierte;
Weiterbildungsangebote für Kunsttherapeuten/-innen (EMR-, ASCA-, BVAKT-anerkannt). Vorbereitungskurse auf die HFP für Berufstätige mit Branchenzertifikat, kunstbasierte Supervision für Teams und Einzelpersonen
www.studiengang-kunsttherapie.ch

Bühnenkunst amwort

Ausbildung, Aufführungen, Weiterbildung, Sommerkurse
Bühnenkunst amwort, www.buehnenkunst-amwort.ch, kontakt[at]buehnenkunst-amwort.ch, Ruchiweg 5, 4143 Dornach, 061 701 63 07

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45
Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **«Michael-Briefe»** (GA 26)

Christoph Peter-Zweig AGS

Auskunft: Gotthard Killian, 078 960 20 54, gik[at]posteo.de
Weitere Veranstaltungen und Fortbildungsangebote: musikseminarchristophpeter.org sowie srmk.goetheanum.org/veranstaltungen/fortbildungen
Treffen: Di 14-tgl., 19.30 h, **Kunst im Lichte der Mysterienweisheit** (GA 275/Tb 747)
Musikseminar Menschenkunde – Musik, Modul I, 7 Wochenenden

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Dorothee Prange, G 061 706 43 15, P 061 701 30 71, Postadresse: Bahnhofstr. 34, 4143 Dornach

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Heileurythmie-Ausbildung

Ort: Hügelweg 83, 4143 Dornach. Kaspar und Annette Zett.
E-Mail: info[at]heileurythmie-ausbildung.ch
Ausbildung mit drei Lehrgängen: Berufsbegleitender Kurs, Grundständige Heileurythmieausbildung und Lehrgang für Ärzte, Medizinstudierende, Therapeuten und Gäste

Herbert Witzennmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, www.witzenmannzentrum.ch
Anfragen unter: 079 649 57 51
Kurs mit Nikolaus Weber, 9.30 h – 12 h (Interessierte sind immer willkommen)
– Sa 13. Dez, **Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

Rama Alma Humana AGS

Ort: Haus Schurmann, Dornach
Auskunft: Marcia Torres Marggraf, 076 440 10 46, marcia.torres[at]goetheanum.ch

Aktuelle Zweigarbeit

– Mi 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Der spanischsprachige Zweig freut sich über Gäste

Ramo Sergej O. Prokofieff AGS

Ort: Halde II, Englisch Studies room, beim Goetheanum
Auskunft: Christine Untersulzner, 076 226 49 12

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit

– Mi 20 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104)/Apocalisse di Giovanni (o.o. 104)

Rudolf Steiner Malschule

Malen/Maltherapie nach der Methode Gerard Wagner
Atelierhaus, Brosiweg 41, 4143 Dornach. Auskunft: Caroline Chanter, c.chanter[at]jiriscolor.ch, 061-702 14 23/701 10 23. rudolf-steiner-malschule.ch

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrouisse.ch
– Mittwochnachmittags, 15 – 16.45 h: 10. Dez

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h

– Mo, Zoom-Gemeinschaftsarbeit: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26). Informationen: Andreas Heertsch, heertsch[at]mens.ch
– Mi, 20 h, Halde I, **Gesprächsarbeit an «Das Initiatenbewusstsein»**, GA 243,
– Mi 17. Dez, **Weihnachtsfeier der Zweige** ums Goetheanum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Dom 7 dic, 9.30 h, **III. Lezione**
– So 14. Dez, 20 h, **5. Wiederholungsstunde**, im Wortlaut
– So 25 Dez, 20 h, **6. Wiederholungsstunde**, frei
– So 4. Jan, 20 h, **6. Wiederholungsstunde**, im Wortlaut
Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum:
– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40
– **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net
– **Malen:** Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller, 079 794 69 36; Gudrun Rothhoff 061 701 43 50
– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95
– **Singarbeit:** Danielle Volkart d.volkart[at]gmx.net
– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
Secrétariat: C. Peters, 330 La Veillaz Devant, 74420 Villard, +33 699 76 91 42, cpeters[at]wanadoo.fr. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38, francois-gautier[at]bluewin.ch

Étude: Ecole Rudolf Steiner, salle 13:

– Lun 1 8 déc, 19h, **La Philosophie de la Liberté** (GA 4)
– Lun 15 déc, **Imaginations Cosmiques** avec le groupe de Haute Savoie
– Mi 15 h, Renseignements auprès de Leni Wüst, 022 754 11 87
– Sam 20 déc, 16 h, **Reunion de Noël**, Paroles de la Pierre de Fondation. Récit biographique par François Gautier.
Les nuits Saintes seront fixées le 20 décembre

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (sur présentation de la carte bleue). 18 h, salle d'eurythmie. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38

– Dim 7 déc, 18^e leçon

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskünfte/Renseignements: Waldtraud Béliard, 0033 450 56 36 76. 18 h, im Eurythmiesaal, 18 h (Bitte blaue Karte vorweisen)
– So 14. Dez, **Hochschulgespräch**

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

APH «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon.
Auskunft: Esther Biernmann, 055 264 12 31

Zweigabend: 19 h, im Musikzimmer

– Mi, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Lesegruppe

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Veranstaltungen:

– Sa 13. Dez, 14.30 h, **Konzert: Der Sonnengarten-Chor** singt erlesene Chorliteratur aus drei Jahrhunderten. Am Flügel: Margrit Knecht, Dirigentin: Gerlinde Friedrich
– Sa 20. Dez, 14.30 h, **Christgeburtsspiel** aus den Oberuferer Weihnachtsspiele. Mit Eltern und Lehrpersonen der RSS Kreuzlingen
– Fr 26. Dez, 14.30 h, **Die Erwärmung des Herzens**. Betrachtung zu Weihnachten von Cristobal Ortin
– Do 1. Jan, 14.30 h, **Neujahrskonzert. Stefan Szpura**, 12, Gewinner des renommierten Kronberg-Wettbewerbs, wird das Publikum mit seinem virtuellen Spiel am Flügel begeistern
– So 4. Jan, 14.30 h, **Kleines gesungenes Dreikönigsspiel** mit dem Spielerkreis der RSS Münchenstein

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren, Formenzeichnen:** 055 254 45 00

Rundgang durch den Sonnengarten Führung jeden ersten Freitag im Monat, 14 h. *Anmeldung erforderlich*

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Weitere Infos: schloessli-ins.ch
Auskunft: Dorothee Odermatt, 079 463 36 25

Arbeits Thema: Mi, 18.30–19.30 h, Lektüre: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Raum: FPV-Raum in der Rudolf Steiner Schule Ittigen, Ittigenstr. 31, 3063 Ittigen. Ausk.: Mireille Monnier, 3065 Bolligen, 031 701 24 20 (Telefonbeantworter)

Zweigabende:

– Mi, 19 h, Lektüre: **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (in: GA 118)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Sa 13. Dez, 17 h, **13. Stunde**, im Therapeutikum, Holligenstr. 87, Bern. Auskunft: Mireille Monnier

Heileurythmie für Erwachsene und Kinder: Gabriela Kurmann, 076 323 09 00, Therapeutikum, Bern

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Eurythmiesaal, Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Birgit Strube, Weiert 5, 8595 Altnau, 071 695 31 84, b.strube[at]bluewin.ch
Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

Zweigabende: 19.30–21 h

– Mi, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimmanische Zukunft** (GA 193)
– Fr, 2. Jan, 17 h, feierliche Aufführung des **Traumlieds des Ofaf Ästeson**, aus dem Norwegischen in der Übertragung Rudolf Steiners und weiterer Beiträge aus Eurythmie, Musik und Rezitation des Eurythmie-Ensembles Zürich. Richtpreis CHF 30.–

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal, 062 922 08 83

Zweigabende:

– Mi, 20–21.30 h, **Die Philosophie, Kosmologie und Religion in der Anthroposophie** (GA 215). Gemeinschaftsarbeit
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– Mi 18.30–19.30 h. **Klassenstunden gelesen, Gespräche** dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabend:

– Mo 19.30–21 h, neue Lektüre: **Aus der Akashaforschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148)

Eurythmie: Mo 10.15–11.15 h, Auskunft: Marta Schramm, 034 402 58 36

Biografiearbeit: Seminare und Einzelberatung. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Dreigliederung des sozialen Organismus:

– Jeden 1. Mi des Monats Werkstattgespräch. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Sprachgestaltung Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, mit Krankenkassen-Anerkennung. Einzel- und Gruppenkationen. Dorfstrasse 25 A, 3550 Langnau i. E. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20, wortkraft[at]bluewin.ch

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Cercle d'initiative: Lun 1^{er} déc, 18h, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier

Lecture de Branche: Lun 1^{er} déc, 20h, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier, **«Lucifer et Ahriman, leur influence dans l'âme et dans la vie»**, Série à thème no. 9, 5^{ème} conf., paru aus EAR

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h. Le lun 15 déc, leçon 7 de répétition. Salle de musique, bâtiment B1 de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Rens.: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

Groupes de travail:

- **Yverdon-les-Bains:** Un mercredi sur deux, 18h30–20h: **Métamorphoses de la vie de l'âme** (GA 59, EAR). Lieu: Rue de Neuchâtel 16, Yverdon-les-Bains. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, le sam 20 déc de 10 h à 17 h chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Thème: **Le don**. Avec de la poésie ou de l'eurythmie en introduction à l'étude. Renseignements: Serge Authier, 079 208 58 06, sergeauthier2611[at]gmail.com
- Fête de Noël de la branche Christian Rose-Croix: le sam 20 déc, de 14h30 à 17h. Lieu: salle d'eurythmie de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal

Auskunft: Gabriela Ott Poehls, Oristalstrasse 52, 4410 Liestal, 041 79 745 69 00, gabriela.ottpoehls[at]gmail.com

Zweigabende:

- Mi 19 h, **Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion** (GA 25)

Eurythmie: Freitags 11–12 h in den Räumlichkeiten der Methodistenkapelle, Kasernenstr. 37, Liestal. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, 061 951 15 81

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: *Si prega di chiamare, Bitte informieren Sie sich*

- Lun ore 18.30, **Christian Rosenkreutz e il Rosacrocianesimo** (Lavoro tematico). Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39
- Mer ore 9.00 alle 11.30, **Teosofia** (O.O.9). Info: Maria e Maurizio Piacenza, 091 945 31 28
- Di 14-tgl., 14 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194) und **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26). Auskunft: Stefania Bergamini Reisert, 079 780 16 56

Libera Università di Scienza dello Spirito: Informazioni: Stefania Bergamini Reisert 079 780 16 56 und Renzo Grasdorf 079 835 12 74. Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Neue Kurse ab Jan siehe www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Akademie für Kunst und Therapie – a t k a

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon, Anna-Barbara Hess, 062 891 36 81, [orpheus-musiktherapie\[at\]atka.ch](mailto:orpheus-musiktherapie[at]atka.ch), www.atka.ch

Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Arbeitsthema: Do 20.15 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leiterunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. [l.piffaretti\[at\]gmx.ch](mailto:l.piffaretti[at]gmx.ch), www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon

www.kunstkeramik.ch

Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig:

www.anthrolu.ch oder 041 420 76 51

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Pädagogik, Landwirtschaft, Allgemeine Anthroposophie.

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Klassenstunden. Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

Eurythmie in Ebikon: Magdalena Gnädinger, Mo 17.30 h, 041 610 17 24

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon.

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

- Du 16 oct au 11 déc, études des conférences de livre de la GA 99, «Theosophie du Rose-Croix», pour l'accueil de jeunes membres.

Groupes et cours réguliers:

Renseignements: directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

Origlio, Gruppo Antroposofico Adriano Olivetti AGS

Sede: Ai Funtann 1, 6945 Origlio. Informazioni: Maria Enrica Torcianti, 077 450 38 32, [antroposofia.gao\[at\]gmail.com](mailto:antroposofia.gao[at]gmail.com)

Studio in comune

- Ven, ore 17.45, **San Francesco e il futuro della terra** di Peter Selg

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Hof Mayenfels 15, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buehring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigabende:

- Di 14-tgl., 20h, **Das Geheimnis des Todes** (GA 159). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Malschule und Kunst

Barbara Ramp, St. Jakobstr. 66, 4133 Pratteln, 079 504 00 64, [info\[at\]rampart.ch](mailto:info[at]rampart.ch), www.rampart.ch

- **Malen für Kinder und Erwachsene.** Kunstbetrachtung, Farbenlehre nach J. W. Goethe und Rudolf Steiner
- **Kunsttherapeutisches Malen**
- **Eurythmie-Massage**
- **Gespräch**

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

Gemeinschaftsarbeit: Do 18.25 h, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130)

St-Prex

1162 St-Prex, 021 806 30 15, 079 217 64 53

Andres Pappé, [andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:andrespappe[at]bluewin.ch)

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30

- Sa 6 déc, **14^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Museumsstrasse 8, 9000 St. Gallen.

Zweigleben: Patrizia Brea, [patrizia.brea\[at\]ekkehardzweig.ch](mailto:patrizia.brea[at]ekkehardzweig.ch), 071 288 60 67; Sekretariat: Marcelle Heer, [info\[at\]ekkehardzweig.ch](mailto:info[at]ekkehardzweig.ch), 078 617 42 57. ekkehardzweig.ch, ekkrund.ch

Zweigabende:

- Mo 1. 8. 15. Dez, **St.Galler Vorträge**
- Mo 22. Dez, **Das Traumlied des Olaf Ästeson**, Einstimmung auf die Weihnachtsfeier. Erweiterte Fassung von Georg Goelzer, Rezitation Michael Schaid, musikalische Zwischenklänge Anka Grigo

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 17.15 h:

- So 14. Dez, **Gespräch für Hochschulmitglieder**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di (Daten erfragen), 18.30 h, **Das «Vater unser» aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Arbeitsgruppe** mit Heiner Frei, 076 818 29 34, [heiner.frei\[at\]sunrise.ch](mailto:heiner.frei[at]sunrise.ch)
- Mi (Daten erfragen), 15 h, **«Menschliche und menschheitliche Entwicklungswahrheiten»** (GA 176). Gemeinschaftsarbeit, in der Zweigbibliothek. Auskunft: Heinz Hunziker, 071 245 29 21

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie zu den Wochensprüchen:** 24. Nov, 1. 8. 15. Dez, Zweigsaal, 18.30–19 h, Auskunft/Anmeldung Angelika Stieber, 079 473 31 12, [angelika.stieber\[at\]gmx.ch](mailto:angelika.stieber[at]gmx.ch)
- **Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Heileurythmie/Laut- und Toneurythmie:** Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, [j.buchter\[at\]gmx.ch](mailto:j.buchter[at]gmx.ch)
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichnen:** Do 4. Dez, 17–18.30 h, Zweigbibliothek, mit Peter Büchi. Auskunft: Stefan Wolf, 079 611 34 14, [stefan.m.wolf\[at\]bluewin.ch](mailto:stefan.m.wolf[at]bluewin.ch)
- **Malen/Kunsttherapie:** Maja Schleuniger, 078 203 94 32
- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366, 00 82
- **Sing-Zweig St. Gallen/Singen und Stimm-Enthüllung**, einzeln und in Gruppen (Do, 17.30 h). Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, [annette.berg776\[at\]gmail.com](mailto:annette.berg776[at]gmail.com)

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Januar 2026	Mi 6. Dez 2025	Fr 2. Jan 2026
Februar 2026	Mi 16. Jan 2026	Fr 30. Jan 2026

Savigny, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021612 40 23

Studienkreis Deutsch: Do 20 h, **Geisteswissenschaft und Medizin** (Band 3, GA 312)

Groupe de lecture français: Mer 17h30, **Karma de la Profession** (GA 172)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 14. Dez, **4. Stunde**, 18.30–19.30 h, gelesen; 20–21.15 h, frei gestaltet

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft unter: 078 657 98 10, [anthroposophie.zweig.sh\[at\]bluewin.ch](mailto:anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch)

Zweigabende:

- Mi 19 h, **Mysterienstätten des Mittelalters** (GA 233a). Rosenkreuzertum und modernes Einweihungsprinzip. Gemeinschaftsarbeit
- Mi 10. Dez, 20 h, **«Das Traumlied des Olaf Asteson»**. Weihnachtsvortrag von Johannes Greiner
- Mi 7. Jan, 19 h, **«Das Traumlied des Olaf Asteson»**. Eurythmie-Ensemble Zürich mit Gästen

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18.30 h (Auskunft: Regina Bösch, 052 625 64 20)

– Sa 3./So 4. Jan, **Hochschultagung** in Winterthur

Eurythmie mit Musik: Mo 18.15–19.15 h. Auskunft und Anmeldung: Heidi Pesenti, 079 815 78 22

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Zusammenkünfte:

- Mo, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigabende: Die Studienarbeiten beginnen um 18.45 Uhr, die Vorträge um 20 Uhr

- Di 2. Dez, **Das Christentum als mystische Tatsache**, GA 8/ Tb 619. Gemeinschaftsarbeit
- Di 9. Dez, **Rudolf Steiners Weihnachtsansprachen im Überblick**. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 16. Dez, 19 h, **Zweig-Weihnachtsfeier** mit Vortrag von Johannes Greiner: Rudolf Steiners anthroposophische Erneuerung der Weihnachtstradition

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, 19.30 h

- Fr 12. Dezember

Musiktherapie Praxisraum

Zentrum für Arbeit und Stille, Sibylle Bürgel, Herrenweg 2, 4500 Solothurn, 077 436 11 75, [sibylle.buergel\[at\]vtxmail.ch](mailto:sibylle.buergel[at]vtxmail.ch)

Spiez, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez. Martin Streit, 033 654 97 84 oder 079 630 34 51

Lesekreis:

Mo, 14-täglich, 19.40 h, **Die Apokalypse des Johannes** (Rudolf Steiner, GA 104)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), 8610 Uster. Auskunft: Judith Wagner, 044 935 41 28, [judithwagner\[at\]gmx.ch](mailto:judithwagner[at]gmx.ch), Heusbergstr. 15, 8614 Bertschikon

Zweigabende:

- Mo, **Die neue Geistigkeit und das Christuserlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200). Gemeinschaftsarbeit
- Mo 15. Dez, **Weihnachtsvortrag** mit Musik von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Einmal im Monat jeweils So 16–18 h im kleinen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Auskunft: Ute Brang, [u.brang\[at\]bluewin.ch](mailto:u.brang[at]bluewin.ch), 044 221 09 27, 077 414 35 43

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Infos zum Veranstaltungsprogramm: erato-kultur.ch, Erato Kulturbüro, Bart Léon van Doorn, Spycherweg 2B, 3532 Zäziwil, 078 661 55 02, [kulturbuero\[at\]zapp.ch](mailto:kulturbuero[at]zapp.ch)

Veranstaltungen, Kurse:

- Fr 12. Dez, 19.30 h, **Die Winterreise**. Liederzyklus von Franz Schubert mit Regula Berger, Gesang; Maria Gapon, Klavier
- So 21. Dez, 15.30 h, **Gesprächskonzert «Aus der Arbeit mit Manfred Bleffert»**. Galerie Rütthubelbad

- Fr 2. Jan, 19.30 h, **Konzert: Das Traumlied des Olaf Ås-teson**, mit Gotthard Killian, Gesang und Violoncello. Galerie Rütthubelbad
- So 4. Jan, **Die politischen und kulturellen Ereignisse des Jahres 2025** mit Wolfgang Held und Thomas Didden

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggistegg, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Zweigabend: 18.45 h im Dachraum

- Di, **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157, Kapitel IX)
- Di 2. Dez, **Offenes Gespräch**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 10.15 h im Dachraum. Bitte Daten erfragen

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Termine sind unter info[at]zweig-wil.ch nachzufragen, siehe auch www.zweig-wil.ch

Zweigarbeit: Michaelbriefe

Michaelschule: Plastische Arbeit zu den Mantren

Anthroposophische Meditation: Schulungsweg

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigprogramm November:

- Di 2. Dez, **Mieta Waller – Tragen und Fragen in Freundschaft.** Johannes Greiner
- Di 9. Dez, **Die musikalischen Weihnachts-Märchen von Philipp zu Eulenburg.** Johannes Greiner (mit Stephan Rüegg)

- 16. Dez, **Weihnachtsvortrag** von Marcus Schneider
- Di 6. Jan 2026, **«Rudolf Steiner – geistiger Wegbegleiter durch das Wort»**, mit dem Sophien-Ensemble: Andrea Klapproth und Sibylle Burg

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, Klassenstunde ab 10 h. Ausk.: Werner Beutler, 052 233 23 84

- So 7. Dez, **2. Klassenstunde**

- Sa 3., So 4. Jan, **Neujahrstagung** mit Marcus Schneider, **3. Klassenstunde**

Kurse:

- **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47

- **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Bellariastrasse 21, 8002 Zürich, sekretariat[at]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Jeweils Mo 18 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 112). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, info[at]hybernia.ch, 079 739 31 51, Zweigdaten auf www.hybernia.ch
Zweig-Inhalte: **Studium, Klasse, Feier**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

Auskunft und Anmeldung: andrea.klapproth[at]gmx.ch, 044 363 08 72. Praxisgemeinschaft Untere Zäune 19, 8001 Zürich

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch, www.michaelzweig.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 1. Dez, **Rudolf Steiner und das Wesen der Mistel.** Hartmut Ramm, Arlesheim

- Mo 8. 15. 22. Dez, **Der Goetheanismus...** (GA 188). Gemeinschaftsarbeit: Lesen und Gespräch

- So 14. Dez, 16 h, **Weihnachtsfeier.** Gestaltet durch das Novalis Eurythmie Ensemble, Stuttgart

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- So 7. Dez, 10.45 h, **19. Stunde**, frei gehalten

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h vor den Veranstaltungen und auf Anfrage (044 251 36 95)

Seminare:

- Sa 20. Dez, 9.30–11 h, **Der Grundsteinspruch.** Lieven Moerman

- Fr 12. Dez, 18.30–20 h, **Das vierte Mysteriendrama Rudolf Steiners** (GA 14). Lieven Moerman, 044 710 28 11, lmoerman[at]sunrise.ch

Selbständige Arbeitsgruppe

Für eine Teilnahme ist die Kontaktnahme mit dem Verantwortlichen erforderlich

- Do 14-täglich, 10.45–12.15 h, **Rudolf Steiner lesen.** Kontakt/Anmeldung: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 079 422 19 60, rita[at]stoltz.ch

Im Zweigraum: 15–16.30 h, Beginn der Zweigarbeit im neuen Jahr: Mo 5. Jan

- Mo 1. 18. Dez, **Buchstudium und Gespräch: Die Sendung Michaels**, GA 194

- Mo 15. Dez, 10–11.30 h, **Vor-Weihnachtsfeier** im Zweigraum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum): **Klassenstunden** nach Ansage

Berichte / Hinweise / Informations

Rapports / Notizen / Notes

«Mut zur Zukunft»

Peter Selg stellte seine Publikation «Rudolf Steiner und die Anthroposophie», Studien zu Leben und Werk, in einer Buchvernissage im Rathausaal von Bern vor.

In einer Abendveranstaltung am 17. Oktober 2025 erlebten deutlich über 100 Besucher nach einführnden Begleitworten von Clara Steinemann sowie Marc Desaulles und einer Solosonate für Cello von J. S. Bach, zu Gehör gebracht von Milena Kowarik, eine – wie sollte es auch anders sein – nachdenklich gestimmte wie auch stimmige Betrachtung Peter Selgs zu seinem Buch.

In durchaus geschichtsträchtiger Anbindung schilderte er, wie vielfältig das Motivationscredo Rudolf Steiners mit dem Echo aus der Welt in einer engen Beziehung stand. 63 Vorträge hielt er in Bern, 33 waren öffentliche Vorträge – sehr oft fanden diese im ehrwürdigen Rathausaal statt: 1924 die Vorträge zur Pädagogik in der Karwoche, die Vorträge zum Matthäus-Evangelium mit annähernd 200 Besuchern – es wurden sogar Klassenstunden hier gehalten!

«Mut zur Zukunft» – das war auch das Credo dieses Abends, gegossen in ausgewählte Zitate aus dem Buch, deren Begleitwunsch sich dahingehend äusserte, dass

«waches, meditatives Zuhören als ständige Übung, ja als meditative Aufmerksamkeitsübung» nicht nur für diesen Abend eine Förderkraft mit Willensqualitäten für Zukünftiges ist.

«Denken wir nicht daran, wie die Köpfe sind, sondern wie sie werden können...», sagte Rudolf Steiner einmal. In diesem einfachen Satz schwingt keinerlei Diminuendo mit, eher ist es ein Warten darauf, wer für die Anspannung des Werden-Wollenden seinen eigenen Willen immer bewusster und bewusster dieses Geschehen begleiten lassen kann. So wie es sich in den Gesprächen zwischen Rudolf Steiner und Albert Schweizer wohl gezeigt haben mochte, wenn diese darüber diskutierten, wie das Neue aufgebaut werden könnte in den Zeiten des Niedergangs... Aber auch so, wie es sich für Peter Selg persönlich als beruhigend darstellte, als die Bucherarbeitung von ihm abgeschlossen und dessen Auswirkungen angedacht wurden... Auswirkungen, auch in dem Sinne der Weiterwirkungen im Spirituellen.

«Le courage pour l'avenir»

Peter Selg: «Rudolf Steiner et l'anthroposophie», études sur la vie et l'œuvre, salle de l'hôtel de ville de Berne.

Lors d'une soirée organisée le 17 octobre 2025, à l'occasion du vernissage du livre de Peter Selg, une centaine de participants ont assisté à des considérations à la fois méditatives et inspirantes – mais comment pourrait-il en être autrement? – de celui-ci sur son livre. Clara Steinemann et Marc Desaulles ont introduit la soirée, suivis par l'interprétation au violoncelle de l'allemande de la suite n° 1 en sol majeur de Bach par Milena Kowarik.

Dans un contexte historique riche, il a décrit combien l'impulsion de Rudolf Steiner était étroitement liée à l'écho du monde. Il a donné 63 conférences à Berne, dont 33 étaient publiques. Elles se déroulaient très souvent dans la vénérable salle de l'hôtel de ville: en 1924, les conférences sur la pédagogie pendant la Semaine Sainte, les conférences sur l'Évangile selon Matthieu avec près de 200 participants. Des leçons de classe ont été aussi tenues ici!

«Le courage pour l'avenir» – tel était également le credo de cette soirée, illustré

par des citations extraites du livre, dont le message était que «l'écoute attentive et méditative comme exercice permanent, voire comme exercice d'attention méditative» est une force motrice pour l'avenir, dotée de qualités de volonté, et ceci pas seulement pour cette soirée.

Rudolf Steiner a dit un jour: «Ne pensons pas à ce que sont les têtes, mais à ce qu'elles peuvent devenir...». Cette simple phrase ne contient aucune nuance négative, elle exprime plutôt l'attente de voir qui, face à la tension du «vouloir – devenir», pourra accompagner ce processus en laissant sa propre volonté s'exprimer de manière toujours plus consciente. Comme cela a pu apparaître dans les entretiens entre Rudolf Steiner et Albert Schweizer, lorsqu'ils parlaient de la manière dont le nouveau pourrait être construit en ces temps de déclin... Mais aussi comme cela s'est révélé personnellement rassurant pour Peter Selg, lorsqu'il a achevé la rédaction du livre et que ses répercussions ont été envisagées... Des répercus-

Dieser «Mut zur Zukunft», auch als ein dialogisches Geschehen anzusehen, wie es sich z.B. dahingehend formulierte, dass es für Marie Steiner eher das Buch, das geschriebene Wort war, welches ihrem Wunsch entsprach, während Rudolf Steiner lieber Vorträge für Menschen hielt.

Peter Selg schilderte, wie es vorkam, dass Rudolf Steiner seinen eigenen Vortragsbeginn hinauszögerte, weil ein Handwerker – aufgrund der weiten Anreise – in seiner Arbeitskluft verbleibend dennoch mit der knappen Zeit kämpfend zu spät ankam.

Rudolf Steiner bevorzugte eindeutig das Vielvölkerelement! Für ihn war ein einheitliches Staatsgebilde als Brutstätte der Geisteskultur der damaligen Zeiten als Voraussetzung anzusehen, aber spätestens nach dem Ersten Weltkrieg, so befand er, sei die Zeit der Nationalstaaten abgelaufen... Diesen Bemühungen Steiners entgegneten die Nationalgesinnten in bekanntlich schlimmster Weise...

Wem werden da angesichts der heutigen Weltlage – ja auch der Lage im europäischen Umfeld – nicht Parallelen ausmachbar erscheinen? Und für wen erhebt sich da nicht die Frage, aus welchen Quellen sich die Intensionen Rudolf Steiners speisten, welcher Wille hier durch ihn wirkte? Ein Wille, in welchem ein «Über-Reales» lebt?

Diesem Willen, welcher als Wahrnehmungsorgan für Werdendes lebendig wird? Im Weiteren ausformuliert, «die Willensäußerung, nicht als selbstliebendes Handeln, aber als objektive Pflicht in der Selbstaufgabe. Diese macht den Men-

schen fähig zur bewussten Freiheitshandlung, im Dienenden an der Zeit, was diese von ihm fordert...» Die Kraft des Willens umschrieben als diese, «welche in das Erdenleben hineinführt sowie auch aus dem Erdenleben wieder herausführt», als eine «Überwindungskraft des Todes», in einer «geheimnisvollen Dimension».

Clara Steinemann erwähnte in ihrem Beitrag, dass es sich bei diesem Buche «um kein leichtes Buch» handle – sie hatte es mehr als nur einmal gelesen!

Peter Selg beschrieb in bewegten Worten, dass dieses Buch in dem ältesten Wissenschaftsverlag der Schweiz, ja vermutlich der ganzen Welt ediert wurde – im Schwabe Verlag in Basel, gegründet 1488.

Marc Desaulles wies unter anderem darauf hin, das der neue «Fond Goetheanum» just erschienen war, mittlerweile im 15. Jahr und diesmal thematisch Rudolf Steiner behandelte.

Zu guter Letzt dieses oftmals auch heiteren Abends konnten in einer kurzen Beitragsrunde mit allen Anwesenden die verschiedenen Aspekte beleuchtet werden, die thematisch und künstlerisch Rudolf Steiners Wirken begleiteten. Hierbei wurden auch Namen von «Kollegen im Geiste» wie der deutsche, protestantische Theologe, Religionsphilosoph und aktive Antifaschist Paul Tillich genannt – ferner die Nobelpreisträger Albert Schweizer und Heinrich Böll.

Ornello Bennardo

Peter Selg: «Rudolf Steiner und die Anthroposophie». Studien zu Leben und Werk, Schwabe Verlag, Basel 2025. ISBN 978-3-7965-5263-2.

sions, également dans le sens d'effets qui ont suivi sur le plan spirituel...

Ce «courage pour l'avenir» peut également être considéré comme un événement de dialogue, comme cela a été formulé par exemple lorsque Marie Steiner aimait le livre, la parole écrite, tandis que Rudolf Steiner préférait donner des conférences devant un public.

Peter Selg a raconté comment Rudolf Steiner avait retardé le début de sa propre conférence parce qu'un ouvrier était arrivé en retard, à cause du long trajet, toujours vêtu de sa tenue de travail, en luttant contre le temps.

Rudolf Steiner privilégiait clairement la diversité des peuples! Il considérait un état unitaire comme une condition préalable, comme le berceau de la culture de l'esprit de cette époque mais au plus tard après la Première Guerre mondiale, il estimait que l'ère des Nations-états était révolue... Comme on le sait, les nationalistes ont réagi aux efforts de Steiner de la pire manière qui soit. Qui ne verrait pas des parallèles au vu de la situation mondiale actuelle, et même de la situation en Europe? Et qui ne se poserait pas la question de savoir qu'elles étaient les sources des intentions de Rudolf Steiner, quelle volonté agissait à travers lui? Une volonté dans laquelle vit quelque chose «au-dessus du réel»? Cette volonté, laquelle prend vie en tant qu'organe de perception de ce qui est en devenir?

Formulé autrement, «l'expression de la volonté, non pas comme une action égoïste, mais

comme un devoir objectif dans le renoncement de soi. Celle-ci rend l'être humain capable d'agir librement et consciemment, en se mettant au service du temps, dans les exigences de celui-ci...» La force de la volonté décrite comme celle «qui conduit à la vie terrestre et qui en fait sortir», comme une «force qui surmonte la mort», dans une «dimension pleine de mystère».

Clara Steinemann a mentionné dans son intervention que ce livre n'était «pas un livre facile». Elle l'avait lu plus d'une fois!

Peter Selg a décrit avec émotion que ce livre avait été édité par la plus ancienne maison d'édition scientifique de Suisse, voire du monde entier, la maison d'édition «Schwabe» à Bâle, fondée en 1488.

Marc Desaulles a notamment souligné que le nouveau «Fond Goetheanum» venait de paraître, pour la 15^e année consécutive, et traitait cette fois-ci de Rudolf Steiner.

Pour conclure cette soirée souvent joyeuse, une brève discussion avec toutes les personnes présentes a permis d'éclairer les différents aspects qui ont accompagné l'œuvre de Rudolf Steiner sur le plan thématique et artistique. À cette occasion, les noms de «collègues dans l'esprit» tels que le théologien protestant allemand, philosophe des religions et antifasciste actif Paul Tillich ont été cités, ainsi que ceux des lauréats du prix Nobel Albert Schweizer et Heinrich Böll. Ils ont accompagné l'œuvre de Rudolf Steiner sur le plan thématique et artistique.

Traduction Catherine Poncey

Réunion romande des branches 2025

La pédagogie Steiner – Waldorf au cœur des échanges

Le samedi 8 novembre 2025, la Société anthroposophique a réuni à l'école Steiner de Lausanne les représentants des écoles Steiner-Waldorf romandes et les membres de la société anthroposophique pour une journée de dialogue et de mise en perspective. Cette rencontre avait pour objectif de renforcer le lien entre la Société et les acteurs du terrain, dans un esprit d'écoute et de coopération.

En effet, après plusieurs années consacrées aux différents centenaires des champs d'activité issus de l'anthroposophie ainsi qu'à la commémoration des 100 ans de la mort de Rudolf Steiner et à l'étude des fondements de l'anthroposophie, la Société

souhaite désormais renforcer son ancrage dans les pratiques vivantes du terrain et continuer à soutenir les initiatives issues de l'anthroposophie.

La journée a donc été consacrée à la pédagogie, domaine où la vitalité des initiatives se heurte souvent à des défis de taille. Cette rencontre a permis d'entendre les voix de plusieurs établissements: l'école Steiner de Lausanne, l'école des Jordils à Lausanne et la toute jeune école du Hêtre en Valais, malheureusement l'école de Genève a dû s'excuser. Chacun a partagé les défis et les forces de son quotidien: la nécessité d'attirer de nouveaux enseignants

formés, la pression financière liée à la baisse des effectifs, le besoin de préserver la qualité de l'accompagnement malgré les contraintes administratives.

Les échanges ont aussi mis en lumière des dynamiques nouvelles: le projet de labellisation Steiner-Waldorf de l'école du Hêtre, la volonté de l'école de Lausanne de faire de son site un véritable centre culturel. «Nous sommes à un tournant, a confié un représentant de l'école Steiner de Lausanne. Il nous faut désormais rayonner par nous-mêmes et montrer ce que la pédagogie Waldorf apporte à la société d'aujourd'hui». Les participants ont souligné l'importance de renforcer la confiance entre parents et enseignants, de créer des espaces de rencontre concrets et vivants plutôt que de simples conférences, et de

travailer ensemble à la visibilité des écoles Steiner-Waldorf en Suisse.

Dans un esprit d'ouverture et de coopération, la Société anthroposophique souhaite poursuivre cette dynamique en soutenant des projets communs entre écoles, afin de renforcer le rayonnement de la pédagogie Steiner-Waldorf dans le paysage éducatif romand. Les cinquante ans de l'école de Lausanne en 2026 en constitueront une occasion privilégiée.

Cette journée, marquée par la sincérité et l'ouverture des échanges, permet d'entrevoir de nouvelles perspectives pour un travail collectif au service d'une éducation vivante qui relie les savoirs et le cœur. *Aurore Rigal*

Korrigenda

Einem aufmerksamen Leser sind im Artikel «Die Weltgedanken im Wirken Michaels und im Wirken Ahrimans» von Andreas Heertsch in «Anthroposophie · Schweiz», X 2025, zwei Fehler aufgefallen: Es ist nicht Thomasius, sondern *Capesius*, der die Meditationsworte «In deinem Denken leben Weltgedanken...» spricht.

Im Endzitat aus dem 123. Leitsatz fehlen sinnenstellend zwei Worte: «Denn die Wirklichkeit besteht ja überall im Wesenhaften; und was *in ihr* nicht Wesenhaftes ist, das ist die Tätigkeit, die sich im Verhältnisse von Wesen zu Wesen abspielt.» *KBA*

Mysteriendramen-Ensemble Basel

Das Mysteriendramen-Ensemble Basel führt im Jahr 2026 an vier verschiedenen Orten das vierte Mysteriendrama, «Der Seelen Erwachen», von Rudolf Steiner auf (Regie: Patrick Exter, Co-Regie: Silke Kollwijn).

In der Schweiz finden die Aufführungen statt in der Rudolf Steiner Schule Münchenstein am 11. und 12. April 2026 und im Scala Basel am 6. und 7. Juni 2026.

Richtsatz CHF 90.–, keine Reservation, www.mysteriendramenensemble-basel.ch

Die Wissenschaft von Wiederverkörperung und Schicksal als Lebenspraxis

Wie tragen wir heilsam bei zu einer Entwicklung in unserer kränkenden Zivilisation? Zur Arbeitszusammenkunft der Hochschulmitglieder in der Schweiz vom 2. bis 3. Mai 2026 im Rüttihubelbad.

Liebe tätig sein wollende Mitglieder, dieser mächtige Titel sei der Beginn einer mehrjährigen Suche. Wir stehen in dieser Inkarnation an dem drohenden Abgrund der Zivilisation. Wir sehen den raschen Zerfall der Kultur und des menschlichen Zusammenlebens.

Aber wir haben von Rudolf Steiner mit der Anthroposophie wirksame Heilmittel bekommen und viele Wege, diese Heilmittel zu finden, zu erarbeiten und anzuwenden. Jeder an seinem Ort und mit seinen Möglichkeiten, und ebenso in gemeinsamen Schicksals- und Arbeitszusammenhängen.

Und noch etwas ist neu: Hier kommt es nicht auf die Fähigkeiten an, sondern auf den Willen!

Angesichts der gegenwärtigen und kommenden Menschheits-Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz, durch die sich in Naturkatastrophen Bahn brechenden Umwälzungen in der Ätherstruktur

der Erde und durch die zunehmende soziale Destruktivität in zwischenmenschlichen wie in globalen Beziehungen gilt es, unser aller Bewusstsein zu schärfen und zu stärken.

In diesem Bewusstseins-Ringen ist jeder von uns in seinem Alltagsleben frei, doch allein auf sich gestellt. Diese Arbeitszusammenkünfte aber sollen uns fördern und stärken im gemeinsamen Streben nach Erkenntnisvertiefung und Willensstärkung.

«Was vereint die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft? Das vereint sie, dass sie ihr Karma in Ordnung bringen sollen! Wenn jemand merkt im Verlaufe seines Lebens, dass er da oder dort in Beziehungen hineinkommt, die nicht konform sind seinem inneren Drange, die vielleicht in irgendeiner Weise herausfallen aus dem, was richtige Harmonie ist im Menschen zwischen gut und böse – dieses auf der einen Seite –, und auf der anderen Seite stets ein

Drang in ihm ist, mit dem Anthroposophischen vorwärts zu kommen: da liegt das vor, dass der Mensch wiederum zurückstrebt zum Karma, zum wirklichen Karma, zum Ausleben des wirklichen Karma. Das ist der kosmische Strahl, der sich deutlich für den Erkennenden durch die anthroposophische Bewegung ergiesst: Wiederherstellung der Wahrheit des Karma. Sehen Sie, damit ist vieles verknüpft von dem, was sowohl Schicksal der einzelnen in der Anthroposophischen Gesellschaft ist wie Schicksal der ganzen Gesellschaft.» (Rudolf Steiner, 8. August 1924, GA 257, S. 173, Dornach 1975.)

«Der Einzelne hilft nicht, sondern wer sich mit vielen zur rechten Stunde vereinigt», so heisst es in Goethes Märchen. In diesem Sinne möchten wir euch einladen, die kommenden Arbeitszusammenkünfte als Schritte zur «Heilmittel»-Entwicklung vorzubereiten und mitzugestalten.

Als ersten Schritt möchten wir anregen, als Grundlage und Thema folgenden Gesichtspunkt zu erforschen und zu teilen: Die inneren Zusammenhänge jener beiden esoterischen Taten Rudolf Steiners, die wie Brückenköpfe die neun Monate seiner Geistes-Boten-Tätigkeit verbinden, in Menschen geistig-irdischen Schaffenswillen impulsierend:

- Der Akt der Grundsteinlegung am 25. Dezember 1923 mit seinem mantrischen Beginn und
- Die «Letzte Ansprache» am 28. September 1924 mit ihrem mantrischen Ausklang.

In den neun Monaten zwischen diesen beiden esoterischen Handlungen entfaltet sich nicht nur die Forschungstätigkeit Rudolf Steiners in Fachkursen, Arbeiter- und Zweigvorträgen, sondern vor allem in den Gebieten von Schicksal und Wiederverkörperung, des Karma der anthroposophischen Bewegung (GA 237 und 240) und der Darstellung «Die wahren und die falschen Wege der geistigen Forschung» (GA 243); insbesondere aber vollzieht er die Inaugurationstat, mit der Freien Hochschule und dem Beginn der ersten Klasse die Schule Michaels in für Menschen hörbare Sprache zu verwirklichen.

«...Es ist tatsächlich so, dass man überall herholen möchte die Möglichkeiten, diesen

Zur Anregung und Vorbereitung möchten wir euch eine kleine Literaturauswahl empfehlen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Rudolf Steiner: «Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge», Bd. IV, «Das geistige Leben der Gegenwart im Zusammenhang mit der anthroposophischen Bewegung. Zehn Vorträge und eine Ansprache», Dornach 1924, Rudolf Steiner Verlag, 1991

Rudolf Steiner: «Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24», GA 260, Dornach 1994

Christiane Haid, Wolf-Ulrich Klünker, Mechthild Oltmann: «Johannes-Lazarus – Die Geisteselbstberührung des Ich», Verlag am Goetheanum 2016, ISBN 978-3-7255-1554-9

Martin-Ingbert Heigl: «Raphaels Vermächtnis und Rudolf Steiners letzte Ansprache – Die Transfiguration als Offenbarung der Michael-Schule», 4. Aufl. Selbstverlag 2019, Martin-Ingbert.Heigl[at]gmx.de

Wolf-Ulrich Klünker: «Wer ist Johannes? Dimensionen der letzten Ansprache Rudolf Steiners», Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2024

Sergej O. Prokofieff: «Die Grundsteinmeditation – Ein Schlüssel zu den neuen christlichen Mysterien», Verlag am Goetheanum, 2. Aufl. 2015, ISBN 9783725515510

Sergej O. Prokofieff: «Die Karmaforschung Rudolf Steiners und die Aufgaben der Anthroposophischen Gesellschaft», Verlag am Goetheanum, 3. Aufl., Dornach 2016, ISBN 978-3-7255-1545-7

Sergej O. Prokofieff: «Zwei Johannes-Gestalten an der Zeitenwende: Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist – Eine esoterische Betrachtung», 2. Aufl. Verlag am Goetheanum, Dornach 2017, ISBN 978-3-7255-1545-3

Sergej O. Prokofieff: «Das Michael-Mysterium – Eine geisteswissenschaftliche Betrachtung der Michael-Imagination und ihrer Darstellung in Eurythmie», Verlag des Ita Wegman Institutes, Arlesheim 2014, ISBN 978-3-905919-56-5

Reto Andrea Savoldelli: «Novalis und die Anthroposophie – zur letzten Ansprache Rudolf Steiners», SeminarVerlag/Basel, o.J.

Rudolf Steiner (Hrsg: Michiel ter Horst): «Das Sprechen der Engel im Grundsteinspruch – Betrachtungen zur Anthroposophie», Verlag am Goetheanum, Dornach 2023, ISBN 978-3-7255-1738-3

Peter Selg/Marc Desaulles (Hrsg.): «Der Grundstein und die Grundstein-Meditation – Beiträge zum Verständnis und zum Weiterwirken der Weihnachtstagung», Band 2, Verlag des Ita Wegman Institutes, Arlesheim 2014, ISBN 978-3-905919-70-7

Frederik Willem Zeylman van Emmichoven: «Der Grundstein», Verlag Freies Geistesleben 2023, ISBN 978-3-7255-3509-6

grandiosen Übergang, der da stattfindet als Anbruch des Michael-Zeitalters, zu charakterisieren. Und mit allem, was anthroposophische Bewegung ist, muss man sich da drinnen fühlen. Denn all dieses Grossartige, dieses Grosse, es lebt sich zunächst aus in dem schon in Unordnung gekommenen Menschenkarma. Wenn man denkt, wie allgemeine Wahrheit in den karmischen Zusammenhängen liegt, und wie die Welt so ist, dass selbst in diese allgemeinen karmischen Zusammenhänge die Ausnahmen eingreifen konnten durch Jahrhunderte hindurch, und wie die Forderung hereintritt, kosmische Ausnahmen wiederum in ihre Regeln zurückzuführen: dann wird man etwas empfinden – weil das die Aufgabe, die Mission der anthroposophischen Bewegung ist – von der grossen Bedeutung und Tragweite der anthroposophischen Bewegung.

Das, meine lieben Freunde, soll in Ihren Seelen ruhen, wenn Sie sich sagen: Diejenigen, die heute aus solcher Unterscheidung heraus den Drang fühlen, in das anthroposophische Leben hineinzukommen, sie werden mit dem Ablauf des 20. Jahrhunderts wiederum berufen, um an dem Kulminationspunkte die grösstmögliche Ausbreitung der anthroposophischen Bewegung zu erreichen. Aber das kann nur geschehen, wenn diese Dinge leben können in uns, wenn leben kann die Anschauung von dem, was kosmisch-geistig hereinragt ins Irdisch-Physische, wenn selbst in die irdische Intelligenz, in die Anschauung der Menschen hereinragt die Erkenntnis von der Bedeutung des Michael. ...

Dieser Impuls muss die Seele sein des anthroposophischen Strebens; die Seele selbst muss darinnenstehen wollen in der anthroposophischen Bewegung. Damit werden wir die Möglichkeit finden, Gedanken von einer grossen Tragweite durch einige Zeit in unseren Seelen nicht nur zu bewahren, sondern lebendig zu machen; so dass die Seelen durch diese Gedanken in anthroposophischer Weise sich ferner gestalten, damit die Seele in Wahrheit werde dasjenige, was sie sein soll, durch den unbewussten Drang zur Anthroposophie zu kommen – damit die Seele ergriffen werde von der Mission der Anthroposophie.» (Rudolf Steiner, 8. August 1924, GA 237, S. 178f, Dornach 1975.)

Ist es nicht immer wieder erforderlich, unsere Aufgaben in der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft neu zu befragen und ihre weitere Existenz zu überprüfen? Anzuknüpfen an das Gewordene der ursprünglichen Intentionen allein wäre unzureichend, ohne die Auseinandersetzung mit den folgenden Fragen:

- Was ist die Aufgabe und Qualität und worin entfalten sich Tätigkeit und Wirksamkeit der Freien Hochschule – auch im Hinblick auf den «Kulminationspunkt» und die grösstmögliche Ausbreitung der anthroposophischen Bewegung gegen Ende des 20. Jahrhunderts?
- Wie trägt unsere Arbeit bei zur Entwicklung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion?

– Ita Wegman hatte einst die Schweiz als «Weltensanatorium» bezeichnet – ein Motiv, das heute vielleicht noch aktueller denn je ist. Warum war die Schweiz auserkoren, die werdende Anthroposophie zu beherbergen? Welche Herausforderungen und Verpflichtungen ergeben sich daraus?

– Wie können wir einander mitnehmen in den michaelischen Impulsen, die in uns leben, die in den Mitgliedern des Gründungsvorstandes der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft gelebt haben und vielleicht noch nicht so sehr zur Wirkung gekommen sind?

– Wie lebt Anthroposophie heute in jedem von uns unter der Inspiration durch Michael? – Was ist da als Gemeinsames und Überpersönliches zu entdecken und wie können wir einander Unterstützung geben in der Verwirklichung dieser Impulse?

– Wie kann der Michael-Gedanke klar, lebendig und kräftig in uns werden, im Anschluss an die letzte Ansprache?

«... und dann, indem Ihr durch die Pforte des Todes gegangen sein werdet, finden werdet alle diejenigen – auch das Wesen, von dem ich heute gesprochen habe – in der geistig-übersinnlichen Welt, finden werdet alle diejenigen, mit denen Ihr vorbereiten sollt das Werk, das geschehen soll am Ende dieses Jahrhunderts und das die Menschheit über die grosse Krisis hinausführen soll, in die sie versetzt ist.

Nur dann, wenn dieses Werk, die grosse, gewaltige Durchdringung mit der Michael-Kraft, mit dem Michael-Willen – der ja nichts anderes ist als dasjenige, was vor dem Christus-Willen, vor der Christus-Kraft vorausgeht, um diese Christus-Kraft in der richtigen Weise in das Erdenleben einzupflanzen –, nur dann, wenn diese Michael-Kraft wirklich siegen kann über das Dämonen-Drachenhafte, das Ihr ja auch gut kennt, und wenn Ihr alle, die Ihr in dem Lichte anthroposophischer Weisheit den Michael-Gedanken in Euch aufgenommen habt, wenn Ihr diesen Michael-Gedanken treuen Herzens und in inniger Liebe aufgenommen habt und bewahrt, wenn Ihr versucht, diese Michael-Weihestimmung dieses Jahres zum Ausgangspunkte desjenigen zu nehmen, was Euch in aller Stärke, in aller Kraft diesen Michael-Gedanken in der Seele nicht nur offenbaren, sondern in allen Euren Taten lebendig machen kann, – dann werdet Ihr treue Diener dieses Michael-Gedankens sein, dann werdet Ihr edle Mithelfer werden können desjenigen, was im Michael-Sinne durch Anthroposophie in der Erdenentwicklung sich geltend machen soll. Wenn in vier mal zwölf Menschen wenigstens innerhalb der nächsten Zeit der Michael-Gedanke voll lebendig wird, in vier mal zwölf Menschen, die aber nicht durch sich selbst, sondern durch die Leitung des Goetheanum in Dornach als solche erkannt werden können, wenn in solchen vier mal zwölf Menschen Führer erstehen für Michael-Festesstimmung, dann können wir hinschauen auf das Licht, das durch

Michael-Strömung und Michael-Taten über der Menschheit in der Zukunft sich ausbreiten wird.» (Rudolf Steiner in Dornach, 28. September 1924, GA 238, S. 173 f., Dornach 1974.)

Wir möchten euch einladen, diese Arbeitszusammenkunft mit vorzubereiten und freuen uns auf eure Anregungen, Vorschläge und Initiativen, gerne über Andreas Worel, worel[at]bluewin.ch, an den Vorbereitungskreis. Für die Vorbereitenden:

Karin Eckstein, Ricarda Zawadski, Andreas Worel

Das definitive Programm wird im Frühjahr versandt werden.

Interessant: Im «Program for the Evolution of Spirituality» veranstaltet die Harvard Universität zum 100. Todesjahr von Rudolf Steiner eine Tagung:

100 Years Rudolf Steiner Conference

Harvard's Program for the Evolution of Spirituality is delighted to host this special conference marking the centennial of the death of spiritual teacher Rudolf Steiner. The conference will be held at Harvard Divinity School on December 15 and 16, with local and national anthroposophical organizations hosting related events nearby on December 14 and the morning of December 17.

<https://pes.hds.harvard.edu/steinerconference>

Hochschul-Neujahrstagung in Winterthur mit Marcus Schneider vom 4. und 5. Januar 2026

Dreigliederung – Schlüssel zur Michael-schule

Mit diesem Titel gestalten wir unsere bevorstehende Neujahrstagung zur dritten Klassenstunde. Marcus Schneider wird zwei Vorträge halten:

Samstag 3. Januar 2026, 16 Uhr

«Die dreifache Schwelle des Schlafes»

Sonntag 4. Januar 2026, 10 Uhr

«Die drei Phänomene im heutigen Amerika»

Es ist uns wiederum eine grosse Freude, im gemeinsamen Arbeiten an den Mantren und Texten der Michaelschule einen mutvoll-beflügelnden Jahresbeginn erleben zu können.

Wir treffen uns wie gewohnt in den neu gestalteten Räumen der Rudolf Steiner-Schule Winterthur. Nach einem kleinen Imbiss um 17.30 Uhr in der Mensa der Schule werden wir am Samstagabend um 19 Uhr die dritte Klassenstunde vom 29. Februar 1924 hören.

Kontakt und Anmeldung: Barbara Bamert-Stemmle, Juchstrasse 34, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 30 44, E-Mail baba25[at]bluewin.ch